

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950**

65 (31.3.1950)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittags. Durch die Post 1.83 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1.83, im Verlag abgeholt 1.63

Badischer Landemann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 23. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Freitag, den 31. März 1950

St. 65

## Europarat lädt Bundesrepublik und Saarland ein

Voraussetzung zur Zulassung als vollberechtigtes Mitglied für Westdeutschland nicht gegeben — Freitag früh Kabinettsitzung in Bonn

Strasbourg (UP). Das Ministerkomitee des Europarats beschloß am Donnerstag einstimmig, die Deutsche Bundesrepublik und das Saarland formell einzuladen, als beigeordnete Mitglieder dem Europarat beizutreten.

Der französische Außenminister Robert Schuman, der den Entschluß des Ministerkomitees nach Beendigung von dessen dreitägiger Sitzung bekanntgab, sagte, daß die Einladungen voraussichtlich am Freitag versandt werden. Sie würden den gleichen Wortlaut haben. Irgendwelche besondere Bedingungen oder „Konkessionen“ seien in ihnen nicht enthalten.

Die Einladung an die Bundesrepublik wird, wie Schuman weiter erklärte, der alliierten Hohen Kommission zur Übergabe an die Bundesregierung übersandt werden. Die Einladung an das Saarland wird der saarländischen Regierung von der französischen Regierung übermittelt werden.

Schuman wies darauf hin, daß die Versendung einer formellen Einladung dem ersten der drei Punkte Bundeskanzler Adenauers entspreche, mit denen dieser die Wünsche der deutschen Bundesregierung vor Eintritt zum Europarat festgelegt habe.

Der zweite Punkt (durch den Beitritt des Saarlandes soll dem deutschen Friedensvertrag nicht vorgegriffen werden) ist durch amtliche Erklärungen der britischen und französischen Regierung bereits klargestellt worden.

Zum dritten Punkt (Entsendung eines deutschen Beobachters in das Ministerkomitee) sagte Schuman, die Zulassung als vollberechtigtes Mitglied — das auch einen Delegierten in das Ministerkomitee entsenden könne — setze die staatsrechtliche Souveränität voraus. Diese Voraussetzung sei bei der deutschen Bundesrepublik nicht gegeben.

Der französische Außenminister verwahrt sich gegen die Auffassung, daß die drei Punkte Adenauers drei „Bedingungen“ der deutschen Bundesregierung für den Beitritt zum Europarat darstellen. Es handle sich nicht um Bedingungen, sagte Schuman, sondern um „Fragen“. Diese drei Fragen seien der Bundesregierung von den Westmächten beantwortet worden. Es liege nun an der Bundesregierung, ob sie diese Antworten als ausreichend erachte oder nicht.

Nach den gegenwärtigen Statuten würde die Bundesrepublik als beigeordnetes Mitglied achtzehn Delegierte in die beratende Versammlung des Europarats entsenden. Dies würde das Saarland durch drei Delegierte vertreten wäre.

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte, wie aus Bonn verlautet, am Donnerstag nach Bekanntwerden der Einladung der Westdeutschen Bundesrepublik zu der Tagung des Europarates in Strasbourg, daß er vorerst einmal das Kabinett und den Bundestag informieren müsse, was in den frühen Morgenstunden des Freitag geschehen werde. Erst dann könne er die Presse informieren. Man rechnet damit, daß das Kabinett schon um 7 Uhr früh zusammentritt.

Der Oppositionsführer Dr. Schumacher erklärte, er sei nach wie vor gegen den Eintritt der Bundesrepublik in den Europarat, wenn der Eintritt Deutschlands mit dem Eintritt der Saar gekoppelt werde. Vizekanzler Franz Blücher sagte, die Lage sei sehr schwierig. Die Deutsche Bundesrepublik könne erst nach reichlicher Überlegung einen Beschluß fassen.

Die Bundesregierung und das Saargebiet werden zur Beantwortung der Einladung drei Monate Zeit haben, da die nächste Tagung des Ministerrates erst im Juni stattfindet. Das Saargebiet hat bereits seine Zulassung als beigeordnetes Mitglied beantragt. Die Bundesregierung wird festzustellen haben, ob der Bundestag bereit ist, dem Beitritt der Bundesrepublik als beigeordnetes Mitglied zuzustimmen und zu erklären, daß Deutschland die in den Statuten des Europäischen Rates niedergelegten Verpflichtungen erfüllen wird. Eine derartige Erklärung ist die Voraussetzung für die Zulassung.

Böckler bei den Hohen Kommissaren. Eine Delegation des DGB unter Leitung von Hans Böckler wird am Dienstag mit den drei alliierten Hohen Kommissaren das Gesetz Nr. 75 über Neuordnung der Schwerindustrie erörtern.

FDP fordert Außenministerium. Die möglichst sofortige Schaffung eines vollarbeitfähigen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten, daß der Bundesregierung beratend zur Seite steht, fordert der FDP-Präsident in einem offiziellen Artikel.

McCloy fliegt nach London. Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy wird am 4. April nach London reisen, um an einer Veranstaltung der amerikanisch-britischen Freundschaftsorganisation „The Pilgrim's Society“ teilzunehmen.

Ägyptische Mission muß Jordanien verlassen. König Abdallah von Jordanien soll die ägyptische Militärmision zum Verlassen seines Landes innerhalb von 48 Stunden aufgefordert haben. Die Arabische Liga hat in der Frage eines Ausschlusses Jordaniens noch keine Entscheidung getroffen.

## Bundeshaushalt gebilligt

Adenauer gegen Errichtung eines Außenamtes - SPD-Antrag dem außenpolitischen Ausschuß überwiesen

Bonn (UP). Der Bundestag bündigte am Donnerstag nachmittags gegen die Stimmen der SPD, KPD, des Zentrums, der WAV und der DRP den 27-Millionen-DM-Haushalt des Bundes für das Haushaltsjahr 1949/50.

Nach tagelangen Beratungen beschloß der Bundestag damit seine erste Haushaltsdebatte. Die Forderung der Oppositionsparteien auf Streichung mehrerer Ministerien verlief zum vierten mal der Ablehnung.

Dagegen beschloß der Bundestag mit großer Mehrheit, den SPD-Antrag auf Errichtung eines Außenamtes und Bestallung eines Staatssekretärs für Auswärtiges dem außenpolitischen Ausschuß des Bundestags zur dringlichen Behandlung zu überweisen, obwohl sich Bundeskanzler Adenauer gegen einen derartigen Posten ausgesprochen hatte.

Schon jetzt sei, hatte der Kanzler ausgeführt, in „einzelnen Nachbarländern“ starker Widerstand dagegen zu verzeichnen, daß wir „zuviel Außenpolitik treiben“. Augenblicklich müsse man noch versuchen, „so gut wie möglich“ Außenpolitik zu machen. Dazu gehörten auch Interviews mit namhaften Journalisten, um so die Weltöffentlichkeit auf die brennenden Probleme in Deutschland hinzuweisen. Sobald die Zeit gekommen sei, so fuhr er fort, werde auch ein Staatssekretariat für Auswärtiges errichtet. Bis dahin müßten andere Wege gesucht werden, sich an die Weltöffentlichkeit zu wenden.

Auf einen Angriff des SPD-Abgeordneten Lütge, der die außenpolitischen Interviews des Bundeskanzlers kritisierte, sagte Adenauer, er habe nicht die Gelegenheit verstimmen wollen, wichtige deutsche Probleme durch 29 amerikanische Zeitungen der Weltöffentlichkeit bekanntzugeben. Der Erfolg habe seine Handlungsweise gerechtfertigt. Auf Zwischenrufe von links, der Bundeskanzler solle zunächst die deutsche Presse unterrichten, antwortete Adenauer: „Das tun Sie ja in ausreichendem Maße.“

Schon in der Vormittagssitzung hatte die Debatte zum Teil sehr erregte Formen angenommen. Zu einem heftigen persönlichen Zusammenstoß kam es vor allem zwischen Carlo Schmid und Dr. Ott. „Ich mußte zur Selbsthilfe greifen“, sagte Carlo Schmid, „nachdem Herr Dr. Ott mir vorgeworfen hatte, ich bezöge vier Gehälter und hätte meine deutsche Sprache verraten. Ich sagte dem Herrn Dr. Ott, das seien nicht die Methoden eines Politikers, sondern die eines Strauchdiebes“. Gegen die Pfürufe des Hauses konnte Ott seine „Rechtfertigung“ nicht anbringen.

Im einzelnen wurden in der Donnerstagsitzung die Haushalte des Innenministeriums mit 2,2 Millionen DM, des Justizministeriums

mit 1,3 Millionen DM, sowie des Wohnungsbauministeriums mit 942 000 DM und des Ministeriums für Angelegenheiten der Vertriebenen endgültig angenommen.

Während der Haushalt für das Ministerium für gesamtdeutsche Angelegenheiten ohne Debatte angenommen wurde, gab es vor der Abstimmung über das Bundesratsministerium eine erregte Debatte um die Einstellung der inzwischen suspendierten Referenten Dr. Erich (ehemaliger Landesgruppenleiter der NSDAP in Italien). Der Kanzler erklärte hierbei: Ein ehemaliger Landesgruppenleiter hat nicht die Befähigung, in einem Bundesministerium tätig zu sein.“ Auch der Haushalt dieses Ministeriums wurde ohne Veränderungen angenommen.

Der erste Haushalt des Bundes — der für die Zeit vom 30. September 1949 bis zum 31. März 1950 gilt — schließt mit Ausgaben in Höhe von 27 601 100 DM und Einnahmen in Höhe von 296 200 DM ab. Ein Zuschuß in Höhe von 27 304 900 DM ist daher erforderlich. In dem vorliegenden Haushaltsgesetz sind die bereits vom Wirtschaftsrat mit Haushaltsmitteln versehenen Ministerien (Ernährung, Wirtschaft, Arbeit, Post, Verkehr, Finanzen) nicht enthalten.

Die Bundesminister Erhard und Blücher berichteten dem Bundestag über ihren Besuch in Berlin und drückten ihre Zufriedenheit über den Verlauf der Verhandlungen in Zusammenhang mit der Hilfe des Bundes für Berlin aus.

Den Schluß bildete eine Debatte über einen WAV-Antrag zur Einschränkung überhöhter Handelszölle. Das Haus stimmte einem Antrag des zuständigen Ausschusses zu, mit dem die Regierung ersucht wird, durch laufende Beobachtungen Preistreiberien und Kettenhandel zu verhindern.

Wohnungsbauprogramm auch vom Bundesrat gebilligt

Das 1,3-Millionen-Wohnungsbauprogramm der Bundesregierung wurde am Donnerstag vom Bundesrat einstimmig gebilligt. Der Bundestag hatte dem Gesetz bereits seine Zustimmung gegeben. Damit kann das Gesetz in Kraft treten. Nach seinen Bestimmungen sollen im Verlauf von sechs Jahren 1,3 Millionen Wohnungen im Bundesgebiet erstellt werden.

Der Bundesrat stimmte ferner der Treibstoffpreiserhöhung auf 35 Pfennige zu. Eine Gesetzesvorlage der Bundesregierung über Bundesausgaben im Bundesrat fand ebenfalls Zustimmung. Sie beschränkt die monatlichen Ausgaben bis Ende September auf den Monatsdurchschnitt des Jahres 1949/50

## Um die Parlamentsreform

Aufhebung der Immunität Kamms abgelehnt

D.P. Stuttgart. In seiner letzten Sitzung vor der Osterpause nahm der Landtag in zweiter Lesung den Abänderungsvorschlag der Regierung zu Artikel 52 der Landesverfassung mit einfacher Mehrheit an. Da die für eine Verfassungsänderung notwendige Zweidrittel-Mehrheit nicht erreicht wurde, wird die Entscheidung erst bei der dritten Lesung fallen. Der Abänderungsvorschlag zielt darauf ab, eine Zusammenlegung oder Unterteilung von Wahlkreisen unter Beibehaltung des Verhältniswahlrechts zu ermöglichen.

Abgeordneter Sempendörfer (CDU) forderte erneut das Mehrheitswahlrecht als Voraussetzung zur Bildung eines arbeitsfähigen Parlaments und einer notwendigen Opposition. Den von Innenminister Ulrich vorgelegten Kompromißvorschlag bezeichnete er als eine Verpönderung von gutem und schlechtem Wein. Das Verhältniswahlrecht bedeute eine alte gelenkte Demokratie und berge alle Gefahren des Weimarer Staates in sich. Der Innenminister beharrte auf einem ausgeglichenen Verhältniswahlrecht mit dem Ziele, von der Listenwahl zur Persönlichkeitswahl fortzuschreiten. Er lehnte das Mehrheitswahlrecht als undemokratisch ab und unterstrich die Gefahren einseitig ausgerichteter Parlamente. Von Seiten der DVP wurde ebenfalls das Verhältniswahlrecht vertreten, das ein Spiegelbild der tatsächlichen politischen Absichten der Wählerschaft gäbe, während bei einem reinen Mehrheitswahlrecht die politisch schwächeren Gruppen nicht zum Zuge kommen könnten. Die KPD lehnte gleichfalls sowohl die Mehrheitswahl als auch den Regierungsentwurf ab und trat für die Beibehaltung des allen bewährten Verhältniswahlrechts ein. Die SPD wandte sich scharf gegen die mißfälligen Äußerungen des Innenministers über die bisherigen Wahlsysteme, die dazu führen müßten, wieder einmal die Demokratie als solche in Sicherheit zu stellen.

Der Regierungsvorschlag wurde schließlich erneut dem Ständigen Ausschuß mit der Weisung überlassen, Vorschläge zu einer parlamentarischen Reform auszuarbeiten.

Der Antrag des Justizministers auf Aufhebung der Immunität des SPD-Abgeordneten und früheren Befreiungsministers Gottlob Kamm wurde vom Landtag ein-

geleitet, aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt. Der Landtag müsse in seiner Arbeitsfähigkeit Unabhängigkeit haben und gegen derartige Angriffe von außen geschützt werden. Es müsse andere Möglichkeiten geben, die gegen den ehemaligen Minister Kamm erhobenen Anschuldigungen zu klären und zu bereinigen.

Ein von der CDU vorgelegter Antrag, das Kultusministerium möge seinen Erlaß über die Einschränkung der körperlichen Züchtigung dem Landtag zur Erörterung vorlegen, wurde einstimmig angenommen, ebenso der Antrag, Mitteilungen über die Ausbildung von Volksschullehrern und über den Stand der Volksschulen festzusetzen. Ein gleichfalls von der CDU vorgelegter Antrag, das besondere öffentliche Bedürfnis bei den mit staatlichen Finanzbeiträgen bedachten höheren und Mittelschulen festzustellen, und auf Bewilligung eines Betrages von mindestens 10 Millionen DM für Schulneubauten wurde dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Auch die Frage, ob die Mittel für Schulraumbeschaffung zwischen Württemberg und Baden ausnahmsweise im Verhältnis 50 zu 50 oder in dem etablierten Verhältnis 60 zu 40 aufgeteilt werden sollten, wurde ebenfalls dem Ausschuß überwiesen.

Landtagspräsident Keil rügte, daß das Staatsministerium den Haushaltsplan für das Jahr 1950 noch immer nicht vorgelegt habe. Der Landtag lehne es ab, den Etat in kürzester Frist „durchzupfeifen“ zu müssen, während sich die Regierung monatelang mit der Aussichtlich am 19. 4. stattfindend,

## Geht Schlange nicht nach New York?

Schwierigkeiten um das erste Generalkonsulat  
Bonn (UP). Sollten die zuständigen amerikanischen Stellen darauf bestehen, daß das erste deutsche Generalkonsulat sein Domizil nicht in Washington, sondern in New York wufschligt, so dürfte dies mit großer Wahrscheinlichkeit Folgen in der personellen Besetzung des Generalkonsulates nach sich ziehen, erklären maßgebliche politische Kreise der Bundeshauptstadt. Man betont, daß Schlange-Schönigens großen Wert darauf lege, sein Amt in Washington auszuüben.

## Bleibt der Tisch gedeckt?

Die völlig veränderte Ernährungslage ist nur zum Teil ein „Währungswunder“. Noch vor der letzten Ernte erwartete niemand den ruckartigen Umschwung; damals meinten auch alle Fachleute, daß unsere eigene Landwirtschaft nur Zug um Zug den Erzeugnissen der Weltmärkte gegenübergestellt würde. Jetzt sieht es zuweilen fast so aus, als sei sie mit jedem Tag schuldlöser einer ruinösen Konkurrenz ausgeliefert. Das ist jedoch kaum zu befürchten; es gibt auch jetzt noch ausgezeichnete Fachleute, die darauf verweisen, daß zum Beispiel eine einzige Mitternachtsmahlzeit in den USA zu einem schweren Rückschlag und damit wieder zum Hunger vieler Millionen führen könne. Das hätten wir in Deutschland zweifellos zuerst und am längsten zu spüren.

Sicher zutreffende Urteile lassen sich nicht fällen. Internationale Statistiken der landwirtschaftlichen Erzeugung stehen meist nur verspätet zur Verfügung, Vorausschätzungen leiden erst recht an mangelnder Präzision. Machtpolitische, marktpolitische, spekulative Gründe und Rücksichten, Mißtrauen gegenüber jedem „Ausfragen“ und anderes mehr führen zu ungenauen Angaben; es hat sich gezeigt, daß seit 1945 Ernteergebnisse, Produktionsziffern und Angaben über Vorräte teilweise weit unter den tatsächlichen Beständen abgegeben worden sind. Auf der anderen Seite haben Bedarfsländer bewußt überhöhte Ansprüche angemeldet, um auch bei beschränkten Zuteilungen noch gut zu fahren. So klappte zwischen rechnerischem Angebot und rechnerischem Bedarf eine so große Lücke, daß die Zentralbehörde für Fragen der Weltenernährung bei den Vereinten Nationen jahrelang glaubte, die Weltenernährungslage in den düstersten Farben schildern zu müssen. Noch 1948 meinte man, mit vier Jahren bis zur Überwindung der größten Knappheit (in den andern Ländern, von Deutschland war damals gar nicht die Rede) rechnen zu müssen; damals setzte man darum beispielsweise auch noch große Hoffnungen auf das riesige staatliche Erdölprojekt, das England in Afrika anlaufen ließ und das inzwischen längst an finanzieller Schwindsucht zusammenschumpfte. Denn tatsächlich erreichte die Weltfetterzeugung bereits 1948/49 die Vorkriegshöhe; sie ist unterdessen fraglos überschritten und geht weiter in die Höhe.

Skeptiker freilich weisen darauf hin, daß sinnige große Überschußgebiete für Nahrungsmittel Jahr für Jahr einen stärkeren Eigenverbrauch und darum eine geringere Ausfuhr haben, weil sich ihre Lebenshaltung im Gefolge von Industrialisierung und Abzögen aus kolonialer Abhängigkeit hebt. Außerdem vermehrt sich die Weltbevölkerung rascher, als sich die entsprechende landwirtschaftliche Erzeugung steigern läßt. Es gibt heute 200 Millionen mehr Menschen auf der Erde als 1939. Das Gesamtgedeck wird kleiner. Die Zahl der Tischgäste wächst zu rasch. Optimisten wiederum meinen, die guten Ernten in Europa und in Übersee seien nicht zufällig und einmalig, vielmehr handle es sich um eine dauernde Aufwärtsbewegung im Gefolge entscheidender neuer Bodenbearbeitungsmethoden.

Tatsächlich hat es nicht nur 1948, sondern auch 1949 auch außerhalb Europas ausgezeichnete Ernten gegeben. Vielfach rühmte man dafür vor allem die gute Witterung. Aber es bleibt zu bedenken, daß beispielsweise in den USA die Hektarerträge beim Getreide vor dem Krieg nur rund halb so groß waren wie im deutschen Durchschnitt. Sie haben auch heute noch nicht die deutschen Ziffern erreicht; das heißt, daß drüben zwar großflächig, aber auf die Einheit gerechnet extensiver gearbeitet wurde und wird als bei uns — daß hier eine Reserve steckt, die nunmehr beschleunigt ausgenutzt wird, seit die Nachfrage stieg.

Vor dem Krieg wurden in der Welt rund 164 Mill. Tonnen Brotgetreide erzeugt, 1945 waren es nur noch 136 Mill. Tonnen, im Jahre 1948 standen aber wieder 180 Mill. Tonnen zur Verfügung. Beim Futtergetreide ist die Lage ähnlich günstig; Mais wurde 1948 ein Viertel mehr erzeugt als vor dem Krieg. Entsprechend hebt sich die Versorgung mit Fleisch und tierischem Fett; schon im laufenden Jahr stehen der Weltbevölkerung mindestens ebenso große Mengen dieser Nahrungsmittel zur Verfügung wie in Friedenszeiten.

Lesen Sie heute in den

## Heimat = Nachrichten

Warum wurden keine Frauen gewählt  
Der „Süherd“ aus Ettligen  
Landjugendtag auf Augustenberg  
Sportvorschau

Der Rindviehbestand ist übrigens auch während des Krieges nicht abgesunken, da die überseeischen Länder ihre Herden wesentlich vergrößerten.

Freilich: Angebot, Bedarf und Nachfrage sind verschiedene Dinge. Essen könnte die Bevölkerung dieser Erde sehr viel mehr, als sie sich leisten kann. Was uns Deutsche angeht, so bleibt erstens festzustellen, daß die gegenwärtige ausreichende Versorgung zu allererst durch unsere gestiegene Eigenproduktion möglich wurde. Zum zweiten dürfen wir mit vorsichtigem Optimismus damit rechnen, daß das Angebot der Weltmärkte groß genug bleibt und — daß wir das Notwendigste auch kaufen können. W.B.

Die Hohe Kommission tagte

Neues Gesetz über verbotene Industrien
Frankfurt (UP). Die alliierte Hohe Kommission stimmte einer Anordnung zur Auslegung des Gesetzes Nummer zehn zu, das sich auf die Ausweisung unerwünschter Personen aus dem Gebiet der Bundesrepublik bezieht. Die Hohen Kommissare einigten sich ferner über die Vorschläge zu einem Gesetz zur Verhinderung einer deutschen Wiedervereinigung. Das neue Gesetz wird das Kontrollratsgesetz Nummer 43 ersetzen und dem militärischen Sicherheitsamt die nötige Rechtsgrundlage zur Durchführung seiner Aufgaben auf Grund des Washingtoner Abkommens über verbotene und beschränkte Industrien geben. Das Gesetz wird in naher Zukunft veröffentlicht. Die Hohe Kommission ersuchte ferner Einigung über den Text eines Antwortschreibens an Adenauer, die dessen Anfrage über das Ausmaß der Kontrolle der militärischen Sicherheitsämter über die Stahlindustrie betrifft. Die Antwort schließt eine Erklärung über „Stahlindustrie“ ein, die der Kontrolle unterliegt. Einzelheiten über die Bestimmung „Stahlindustrie“ werden veröffentlicht, sobald der Kanzler das Schreiben erhalten hat.

Die Hohen Kommissare wiesen ferner die alliierten Wirtschaftsexperten an, laufend über den Touristenverkehr zu berichten, und erteilten Anweisung, den Reiseverkehr nach und aus Deutschland heraus noch weiter als bisher zu liberalisieren und zu vereinfachen. Sie beschlossen, ihr nächstes Treffen am 6. April 1950 auf dem Petersberg abzuhalten, um das Gesetz zur Reorganisation der Eisen- und Stahlindustrie weiter zu beraten.

Mast und Revers vor Gericht?

Der Pariser „Generalsskandal“
Paris (UP). Ein Untersuchungsausschuß der französischen Nationalversammlung veröffentlichte im Zusammenhang mit dem bekannten „Generalsskandal“ einen Bericht, in dem der ehemalige französische Stabschef General Revers, Oberstleutnant Bravelot und General Mast beschuldigt werden, für das Bekanntwerden eines geheimen Berichts an politische Kreise Vietnams verantwortlich zu sein. Die Regierung wird aufgefordert, gegen die drei Offiziere disziplinarisch und gerichtlich vorzugehen. Es sei schwierig zu beweisen, heißt es in dem Untersuchungsbericht, daß General Mast, der den Geheimbericht an einen gewissen Roger Peyre, der sich jetzt in Brasilien befindet, weitergegeben haben soll, dafür Geld erhielt. Er sei jedoch im Laufe seiner Karriere zu einem Vermögen gekommen, dessen Herkunft er nicht ausreichend erklären könne. Peyre, der den Geheimbericht an indochinesische Kreise weitergab, sei auch mit General Revers in Verbindung gestanden.

Revers gab sofort nach Bekanntwerden des Untersuchungsberichts eine Erklärung heraus, in der er gegen die Beschuldigungen protestiert und sich das Recht vorbehält, die einzelnen Vorwürfe Punkt für Punkt zu widerlegen.

Der Weltgerichtshof entschied

In Sachen Balkan-Friedensverträge
Den Haag (ZSH). Der Weltgerichtshof entschied: „Ungarn, Bulgarien und Rumänien sind rechtlich verpflichtet, die Bestimmungen der Friedensverträge über die Belagerung der Streitkräften zwischen ihnen und den Alliierten durchzuführen.“ Die Anrufung des Weltgerichtshofs erfolgte im Zusammenhang mit der Verhaftung von Kirchenfürsten und der Hinrichtung politischer Gegner der drei Staaten.

Labours erste Niederlage

Attlee: Kabinett bleibt im Amt
London (UP). Die britische Labourregierung hatte ihre erste Abstimmungs-niederlage im Unterhaus zu verzeichnen. Mit 283 gegen 257 Stimmen wurde ein Antrag der Regierung, die Unterhaussteuer zu vertragen, zurückgewiesen. Ministerpräsident Clement Attlee erklärte dazu, die Regierung werde weiter im Amt bleiben, da die Abstimmung, die der Labour Party eine Niederlage brachte, über eine unwesentliche Frage erfolgte.

Immer neue Landungsversuche

Die Lage auf der Insel Hainan
Formosa (UP). Die chinesischen Kommunisten setzen mit aller Hartnäckigkeit ihre Versuche fort, einen Brückenkopf auf der Insel Hainan zu bilden. Wie aus dem Hauptquartier der nationalchinesischen Luftstreitkräfte verlautet, würden ständig kleine Störungsflotten gegen die Insel vorgeschickt, um die nationalchinesische Küstenverteidigung herauszufordern und zu schwächen. Bis jetzt konnten fünf große Schiffe vor der kleinen Insel Wutschau abgefangen, weitere fünf nördlich der Insel Wutschau versenkt werden.

Alarmbereitschaft in Manila

Aufständische überfallen zwei weitere Städte
Manila (UP). Die aufständischen Guerilla-Kämpfer auf den Philippinen, die unter dem Namen „Hukbalahaps“ bekannt sind, haben erneut zwei im Umkreis von 50 km von Manila liegende Städte überfallen und dort zahlreiche Gebäude in Brand gesteckt. Bei den sich dabei entwickelten Kämpfen wurden etwa 80 Personen getötet. In der Hauptstadt Manila herrscht Alarmbereitschaft.

Tumult um Noack

Der „Nauheimer Kreis“ bricht mit der SED

Berlin (UP). Zu einem Zwischenfall kam es während eines Vortrages des Gründers des „Nauheimer Kreises“, Professor Noack, in Forst-Zinna.

Noack sprach vor einem geladenen Kreis von SED-Politikern und brachte bei dieser Gelegenheit einen Brief zur Verlesung, der, wie er sagte, von einem prominenten Politiker der Sowjetzone stammte. Dieser Brief enthielt scharfe Kritik an den SED-Methoden.

Noack kam nicht dazu, seinen Brief zu Ende zu lesen. Ein „Sturm brach los“, der von dem Ausbildungsleiter der SED-Schulungsburg in Forst-Zinna, Steiniger, gestoppt wurde. Steiniger warf Noack vor, daß dieser Brief Unwahrheiten enthalte. Der Widerspruch gegen Noack nahm Formen an, die es diesem ratsam erschienen ließen, seinen Vortrag abzubrechen.

Am Tage darauf hatte Noack eine mehrstündige Unterredung mit hohen sowjetischen Persönlichkeiten in Karlshorst. Er brachte die Vorgänge in Forst-Zinna zur Sprache und legte Verwahrung gegen die SED-Methoden ein, die dort gegen ihn angewandt wurden.

Der Berliner „Kurier“, der sich unter der ganzzahligen Überschrift „Noacks West-Ost-Vermittlung gescheitert“ mit diesen Vorgängen befaßt, zitiert eine Erklärung Noacks, daß der „Nauheimer Kreis“ nicht in der sogenannten „Nationalen Front“ stehe. Dies sei, so habe Noack ausgeführt, schon deshalb unmöglich, weil er für eine Vermittlung zwischen den Mächten zur Überwindung des „Kalten Krieges“ eintrete. Bei dem Versuch, eine Verständigung zwischen den Westmächten und der Sowjetunion herbeizuführen, hätten sich die „Nationale Front“ im allgemeinen und die SED im besonderen nicht beteiligt.

Aus sehr offenen Bemerkungen einer führenden Persönlichkeit der Ostzone will der Leiter des Nauheimer Kreises entnommen haben, daß innerhalb der SED mit der Vorstellung gewaltsamer Aufstände in Westdeutschland und einem Eingreifen aus der Ostzone gespielt wird, wobei man der Ansicht sei,

ohne russische Hilfe auszukommen. Von dem Gesprächspartner Noacks sei ausdrücklich auf Mao Tse Tung hingewiesen worden, als könne dessen Politik als Beispiel für Deutschland angewandt werden.

Geldumlauf wird kontrolliert

Ein neues Gesetz zur Kontrolle des gesamten, auch privaten, Geldumlaufs in der Ostzone kündigte der Minister für Finanzen, Loch (Ost-LDP), an. Er erklärte, daß „gewisse Vorgänge auf dem Geldmarkt der Ostzone“ es notwendig machten, eine genaue Kontrolle über den Geldumlauf zu behalten sowie diesen selbst in großem Umfang zu steuern. Die Kontoführungspflicht werde nunmehr auch auf alle restlichen Personengruppen und Institutionen der Ostzone ausgedehnt werden. Es müsse festgestellt werden, daß Kontoinhaber wie Banken unter ein strengeres Recht „gesetzlich begründeter Aufsicht“ treten würden.

Gründer der FKP verhaftet

Karl Heinz Scholz, der Gründer der „Freien Kommunistischen Partei“ wurde von der West-Berliner Polizei verhaftet, weil er im Juni 1945 als damaliger Polizeistaffelchef, ein Mitglied der Hitlerjugend und der sowjetischen Behörden ausgetrieben haben soll. Beobachter der westlichen Alliierten bezweifeln, daß diese Anklage vor Gericht aufrechterhalten werden kann, da Scholz damals als Polizeibeamter „seiner Pflicht“ getreu habe. Die sowjetischen Streitkräfte waren seinerzeit noch die einzige in Berlin anwesende Besatzungsmacht.

Ihre Ämter niedergelegt

In der Ostzone haben weitere sechs führende Mitglieder der LDP ihre Ämter niedergelegt, weil sie der Aufstellung einer einzigen Kandidatenliste für die im Oktober abzuhaltenden Wahlen nicht zustimmen wollten. Es handelt sich um den Vorsitzenden der LDP von Sachsen-Anhalt, den Landwirtschaftsminister in Sachsen-Anhalt, sowie um vier Mitglieder des Landtags von Sachsen-Anhalt.

Léon Blum gestorben

Der erste sozialistische Ministerpräsident Frankreichs

Paris (UP). Léon Blum, der Präsident der sozialistischen Partei und ehemalige Ministerpräsident Frankreichs, ist am Donnerstag im Alter von 77 Jahren gestorben.

Blum wurde das Opfer eines Herzinfalles, den er in Jouy-en-Josas bei Versailles erlitt. Er hatte noch am Vormittag beim Blatt „Populaire“ angerufen, um eine Übersicht über die letzten Weltergebnisse anzufordern.

Das französische Kabinett befand sich in einer routinemäßigen Sitzung, als die Todesmeldung eintraf. Der ehemalige Innenminister Moch, der ehemalige Arbeitsminister Mayer und Guy Mollet begaben sich sofort zum Hause Blums, um den Toten zu sehen. Präsident Vincent Auriol war ebenfalls einer der Ersten, die zum Landhause Blums bei Versailles hinausfuhren.

In der Nationalversammlung wurde die Nachricht vom Tode des sozialistischen Veteranen mit bestürztem Schweigen aufgenommen. Herriot, Jahrelang der Kollege und oft der Gegner Blums, vertagte die Versammlung sofort.

Léon Blum wurde am 9. April 1872 in Paris als Sohn vermöglicher Eltern geboren. Er studierte Philosophie und Rechte, wurde Rechtsanwalt und betätigte sich dabei auch als Autor und Kritiker.

Dem Sozialismus wandte sich Blum während der Dreyfus-Affäre zu. In die Kammer wurde er im Jahre 1914 nach der Ermordung von Jaures gewählt. Seit 1919 war er Führer der sozialistischen Fraktion. Er gehörte der Kammer (mit einer kurzen Unterbrechung im Jahre 1928) bis 1940 an und wurde 1945 (aber nicht mehr 1946) in die Nationalversammlung gewählt.

In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg trat er in der Kammer durch Proteste gegen die aus dem Vertrag von Versailles folgende

Politik hervor. Er wurde Parteivorsitzender und war 1924 Mitbegründer des „Linkskartells“. Am 4. Juni 1930 nahm Blum als Führer einer Volksfrontregierung die Ministerpräsidentenschaft an und wurde damit der erste sozialistische Ministerpräsident Frankreichs. Er brachte die ansteigende faschistische Welle zum Stillstand und führte eine Reihe von Reformen durch, darunter die Einführung der Vierzigstundenuche, die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie und der Bank von Frankreich.

Am 20. Juni wurde sein Kabinett vom Senat gestürzt. Zunächst stellvertretender Ministerpräsident in dem nachfolgenden Kabinett Chaumette, wurde Blum am 13. März 1938 erneut Ministerpräsident, allerdings nur für 26 Tage.

Nach dem französischen Zusammenbruch im Jahre 1940 wurde Blum in Südfrankreich von der Regierung Petain eingekerkert und unter Anklage der Verantwortlichkeit für die mangelnde Kriegsbereitschaft Frankreichs vor Gericht gestellt. Nach der Besetzung Südfrankreichs im Jahre 1942 wurde Blum vor den Deutschen in Gewahrsam genommen. Bis zum Kriegsende war er im Konzentrationslager Buchenwald, 1945 wurde er von den Alliierten in Tirol gefunden und befreit.

Zurückgekehrt übernahm Blum wieder die Führung der sozialistischen Partei und wurde 1946 zum dritten Mal für kurze Zeit Ministerpräsident.

Zusammen mit Jaures hatte Blum 1904 eine sozialistische Zeitung mit dem Titel „L'Humanité“ gegründet. Als dieses Blatt später in den Besitz der Kommunisten überging, gründeten die Sozialisten eine neue Zeitung, „Populaire“, in dem Blum die Leitung des politischen Ressorts übernahm.

Unter den etwa zwanzig Büchern, die Blum schrieb, befand sich eines mit Stendhal, ein anderes mit Goethe.

US-Politiker brüskieren England

Repräsentantenhaus beschloß Sperrung der Marshallplanhilfe - Teilung Irlands soll erst ausgenommen werden - Vorsitzender Rayburn fordert das Haus zum Widerruf auf

Washington (UP). Der Vorsitzende des amerikanischen Repräsentantenhauses, Rayburn, forderte das Haus auf, einen mit 99 gegen 66 Stimmen angenommenen Zusatzantrag zum Auslandshilfsprogramm wieder zurückzunehmen. Der Antrag, der von dem demokratischen Abgeordneten Fogarthy eingebracht worden war, sieht vor, daß Großbritannien erst dann wieder Marshall-Hilfe von den USA erhalten soll, wenn die Teilung Irlands beendet sei.

In einer Pressekonferenz sagte Rayburn, er hoffe zuversichtlich, das das Haus seinen Verbleib widerrufen werde, wenn es gegen Ende der Debatte über das dritte Jahr der Marshallhilfe zur namentlichen Abstimmung komme. „Die Annahme des Antrags“, so sagte er, „war ein sehr unglücklicher Schritt, der uns angesichts der gegenwärtigen weltpolitischen Lage wahrscheinlich großen Schaden zugefügt hat. Wir müssen alles tun, um eine Einmischung in die Privatangelegenheiten Großbritanniens oder anderer Länder zu vermeiden.“

Fogarthy hatte bei der Begründung seines Antrags erklärt, er wolle das Parlament an die wichtige Rolle erinnern, welche Irland und Menschen irischen Ursprungs bei der Geburt und der Formierung der Vereinigten Staaten gespielt hätten. Großbritannien dagegen halte die sechs nördlichen Grafschaften Irlands seit Beendigung des ersten Weltkriegs in Fesseln und wende jährlich ungefähr 150 Millionen Dollar an die Aufrechterhaltung dieser „ungerechten Knebelung“.

Das Repräsentantenhaus lehnte am Donnerstag mit 154 gegen 103 Stimmen einen An-

trag, ab, der Marshallhilfe im kommenden Jahr um 150 Millionen Dollar zu kürzen. Der Antrag, der vom Republikaner Lawrence H. Smith eingebracht worden war, sah vor, der Regierung kein Verfügungsrecht über die 150 Millionen Dollar zu geben, die von der ECA im laufenden Jahr nicht ausgegeben wurden. Präsident Truman hatte für das dritte Jahr der Marshallhilfe 3,1 Milliarden Dollar angefordert. Ein republikanischer Antrag auf Streichung von 250 Millionen Dollar ist vom Repräsentantenhaus bereits angenommen worden.

Das Echo in Eire...

In Dublin, der Hauptstadt der irischen Republik (Eire), erklärten Regierungsmitglieder, daß der Beschluß des Repräsentantenhauses den internationalen Charakter der Teilung Irlands beweise. Ministerpräsident Costello sagte, der Beschluß rechtfertige eine Behandlung der Teilung Irlands auf internationaler Ebene.

Fogarthy's Rede und der Beschluß des US-Repräsentantenhauses haben in ganz Irland große Begeisterung ausgelöst. Der von irischen Eltern abstammende amerikanische Abgeordnete ist in ganz Eire mit einem Schlage zum Mann des Tages geworden. Auf öffentlichen Verkehrsmitteln, so wird aus Dublin gemeldet, in den Restaurants und auf den Straßen, wo immer sich zwei Iren zusammenfinden, wird die Offenheit dieses Mannes gepriesen, der seine Brüder in Irland nicht vergessen habe.

... Nord-Irland
In Nord-Irland hat der Beschluß des

US-Repräsentantenhauses gegen einen peinlichen Eindruck hinterlassen. Der Sprecher Nord-Irlands im Unterhaus, Sir Hugh O'Neill, erklärte, der Beschluß sei eine „unglückliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten“, die die USA in den Augen der Welt lächerlich mache.

Schweigen in London

In Großbritannien ist der Beschluß des amerikanischen Repräsentantenhauses mit leisem Zweifel aufgenommen worden. In unterrichteten Kreisen Londons wird angenommen, daß die Angelegenheit auf einer Kabinetsitzung zur Sprache kommen werde. In amtlichen Kreisen wird die Ansicht ausgesprochen, daß der Beschluß rückgängig gemacht werden dürfte. Er sei ein Beweis für die „Verantwortungslosigkeit“, die sich gelegentlich im amerikanischen Kongreß zeige. Im übrigen liegen aus England so gut wie keine Stellungnahmen vor.

Lafollette: Fünf Punkte zur Deutschlandpolitik der USA

Washington (UP). Charles M. Lafollette, der zeitweilig amerikanischer Militär-gouverneur in Württemberg-Baden war, veröffentlichte im Auftrag des „Koordinierungsrates für die Demokratisierung Deutschlands“ eine Erklärung, in der Kongreß und Weißes Haus aufgefordert werden, die amerikanische Deutschland-Politik vollkommen zu überprüfen. Diese Politik sei, so wird festgestellt, bisher in vielen Punkten fehlergefallen. Vor allem sei es nicht gelungen, Deutschland wirklich zu demokratisieren, was zum Wiederaufleben extrem-nationalistischer politischer Gruppen geführt habe. Es wird dann ein Fünf-Punkte-Programm vorgeschlagen, das eine Stärkung der pro-demokratischen Kräfte in Deutschland, die Ausschaltung aller aktiven Nazis aus wichtigen Positionen, eine Entmachtung der Parteien und Trust, die Aufrechterhaltung aller für die Sicherheit notwendigen Kontrollen der Wirtschaft sowie eine Intensivierung der Umerziehung des deutschen Volkes fordert.

Deveze tut immer schwerer

Wird er König Leopold umstimmen?

Brüssel (ZSH). Der Führer der Liberalen Partei Belgiens, Deveze, gab bekannt, daß sein Versuch, die Zustimmung der Katholiken und der Sozialistischen Partei zu einem Kompromißvorschlag in der Frage der Rückkehr König Leopolds zu erlangen, gescheitert sei. Deveze fügte hinzu, er werde seine Bemühungen nicht aufgeben, bevor er nicht einen zweiten Versuch unternommen habe.

Prag fordert Auslieferung

Tschechische Note zum „Deutschlandflug“
Prag (UP). In einer Note, die der hiesigen amerikanischen Botschaft überreicht wurde, fordert das tschechoslowakische Außenministerium die Auslieferung von acht Besatzungsmittgliedern der drei tschechoslowakischen Verkehrsflugzeuge, die vergangene Woche auf dem Flugplatz von Erding niedergingen.

In der Note wird außerdem die Bestrafung der amerikanischen CIC-Offiziere verlangt, welche die am Komplotz unbeteiligten Mannschaften und Passagiere in „einer Art und Weise verhörrten, die an Gestapo-Methoden erinnert.“

„Ermordeter“ sprach im Runfuk

Fierlinger widerlegt alle Gerüchte

Prag (UP). Der stellvertretende tschechoslowakische Ministerpräsident Fierlinger hielt über den Prager Sender eine Ansprache. Er widerlegte damit die Gerüchte, nach denen er ermordet sein sollte.

Einige Besatzungsmittglieder und Fluggäste der Flugzeuge, die in der vergangenen Woche auf dem Flugplatz Erding bei München landeten, und ihrem Wunsch entsprechend nach der Tschechoslowakei zurückbefördert wurden, haben in Prager Rundfunk schwere Beschuldigungen gegen die US-Militärpolizei und den CIC (Geheimdienst) erhoben. Sie sagten, daß sie mit „Gestapo-Methoden“ und „Gewaltanwendung“ langen Verhören unterworfen worden seien. Im ganzen sind 58 Personen von insgesamt 83 in die Tschechoslowakei zurückgekehrt.

„Es gibt wirklich fliegende Untertassen“

Die neueste Sensation aus den USA

Dallas (UP). Henry J. Taylor, ein bekannter US-Rundfunkkommentator, erklärte über mehrere amerikanische Sender: „Es gibt wirklich fliegende Untertassen. Die Bevölkerung der USA hat jedoch keinen Grund, beunruhigt zu sein. Diese fliegenden Untertassen kommen nicht von anderen Planeten. Sie kommen auch nicht aus der Sowjetunion. Die Antwort auf die Frage, was es mit diesen Untertassen auf sich hat, können Ihnen die amerikanischen Luftstreitkräfte geben, sobald sie dazu bereit sind. Vorläufig sind die Untertassen noch ein militärisches Geheimnis, und ich glaube nicht, daß irgendeine andere Stelle außer den Militärbehörden berufen ist, eine richtige Antwort darüber zu geben, woher die Untertassen kommen und wohin sie gehen.“

Die „Basler Nachrichten“ geben den Bericht eines Augenzeugen wieder, der eine „letzte weiße Scherbe mit einem fluoreszierenden Schweif“ gesehen haben will, die sich von Süden nach Norden über Basel bewegte.

Französisches Flugzeug explodiert

Mit zehn Mann Besatzung untergegangen
Bordeaux (UP). Ein französisches Flugzeug explodierte über der See unweit des Hafens von Bordeaux. Zehn Techniker und Besatzungsmitglieder, die sich an Bord der Maschine befanden, sollen angeblich ums Leben gekommen sein. Die Absturzstelle soll lediglich durch einen großen Ölleck auf der Meeresoberfläche zu erkennen gewesen sein.

# Wirtschafts-Nachrichten

## Ab 1. Juni höhere Brotpreise

Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft kündigte eine Erhöhung der Brotpreise ab 1. Juni dieses Jahres an. Er sagte, eine fünfköpfige Familie werde beispielsweise monatlich 2.50 DM mehr ausgeben als bisher. Der neue Preis für Brot stehe noch nicht endgültig fest, da die Bundesregierung noch entscheiden müsse, ob sie die Staatszuschüsse für Lebensmittel lediglich vermindern oder ganz streichen solle. Der Bundesminister betonte, daß die Preise der anderen Nahrungsmittel nicht ansteigen würden. Wie das Bundesernährungsministerium weiter mitteilt, kann die Bundesregierung durch ihren Beitritt zum Weltweizenabkommen erhebliche Dollar- und Subventionsbeiträge einsparen.

Die Bildung eines Preisrats zur Vorbereitung von Preisverordnungen wird in einem Antrag des Bundeswirtschaftsministeriums gefordert, der in Kürze vom Bundeskabinett beraten werden soll. Der Preisrat soll aus dem Staatssekretär sämtlicher Bundesministerien gebildet werden. Rechtsverordnungen, durch die Preise für Getreide, Mehl oder Brot, Milch oder Butter, Zucker, Kohle, Stahl, Eisen, Elektrizität, Gas oder Mieten festgesetzt oder freigegeben werden, bedürfen der Zustimmung des Bundesrates und des Bundesrates, es sei denn, daß bei Erlaß der Rechtsverordnung die erwartete Auswirkung auf den gesamten Preisstand, besonders die Lebenshaltung, von untergeordneter Bedeutung ist.

## Neues Handelsabkommen mit Ostzone

Der Abschluß eines neuen Interzonen-Handelsabkommens mit der Ostzone ist geplant sobald die augenblicklich gültigen Vereinbarungen außer Kraft sind, kündigte Wirtschaftsminister Professor Erhard an. Auf die Frage, ob das Volumen dieses neuen Abkommens höher sein werde, als das gegenwärtig gültige, erklärte der Wirtschaftsminister, daß er darüber noch keine Auskunft geben könne. Allerdings sei die Sowjetzone unter dem gegenwärtigen Abkommen mit ihren Lieferungen so stark im Rückstand, daß kaum damit gerechnet werden könne, daß die neuen Abschlüsse über dem augenblicklichen Volumen liegen würden. Das gegenwärtige Handelsabkommen zwischen der Bundesrepublik und der Ostzone gilt bis zum 30. 6. 1950 und sieht einen Warenaustausch in Höhe von 300 Millionen DM in beiden Richtungen vor. (UP)

## Die Schildlaus wütet immer noch

In 445 Gemeinden des Bundesgebietes wurde ein Befehl der Obsthälften mit der San-José-Schildlaus festgestellt, und zwar verteilten sich die Gemeinden wie folgt auf die Länder: Bayern 20, Württemberg-Baden 266, Hessen 35, Nordrhein-Westfalen 1, Niedersachsen 2, Rheinland-Pfalz 100 und Südbaden 21. Rund 23 Millionen Liter Spritzbrühe wurden verarbeitet. Man hofft, durch den planmäßigen Begehdienst bald Herr dieser Schädlingsplage zu werden. (VWD)

## Fachschulingenieure werden Gewerbetlehrer

Nach einer Bekanntmachung des Kultusministeriums wird am Staatlichen Berufspädagogischen Institut in Stuttgart voraussichtlich im Mai 1950 ein Sonderlehrgang für die Ausbildung von Fachschulingenieuren zu Gewerbetlehrern eröffnet werden. Zu dem Lehrgang werden vor allem Fachschulingenieure des Hochbauwesens neben Bewerbern der Fachrichtungen Tiefbau, Maschinenbau oder Elektrotechnik zugelassen. Die Teilnehmer, die nicht über 35 Jahre alt sein sollen, werden durch eine Ausleseprüfung ermittelt. Meldungen zu dem Lehrgang sind vor dem 15. April 1950 an die Abt. U IV des Kultusministeriums, Stuttgart N, Lenzstraße 1, zu richten.

## Günstige Aussichten der Pforzheimer Industrie

Der Auftragsbestand bei der Pforzheimer Schmuck- und Silberwarenindustrie hat sich gebessert. Die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie war schon immer stark exportorientiert, so daß sich der Mangel an Aufträgen aus dem Ausland, die meisten Importländer hatten für Schmuckwaren äußerst schwere Lizenzbedingungen eingeführt — besonders bemerkbar gemacht hatte. Neuerdings handhaben Belgien und Holland die Erteilung von Einfuhrlicenzen großzügiger als bisher. Der Nachholbedarf an Schmuckwaren und Uhren in Holland ist sehr groß und durch das Entgegenkommen der holländischen Regierung wird die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie ihre Exporte nach Holland erheblich erhöhen können. Auch mit Großbritannien und Spanien hofft man demnächst nach Abschluß der neuen Handelsverträge besser ins Geschäft zu kommen. Mit Ländern, mit denen noch kein Handelsvertrag besteht, will man versuchen, auf Kompensationsbasis Geschäfte zu tätigen. Bemühungen sind im Gange, die Geschäftsbeziehungen mit den südamerikanischen Staaten wieder in Gang zu bringen.

## Fußball

Der Turn- und Sportverein Spinnerei empfängt am Sonntag den Sportverein Spielberg zum Verbandsspiel. Die Gäste, die in den letzten Wochen durch ihre Siege aufhorchen ließen, werden alles versuchen, auch am Sonntag zu einem Sieg zu kommen. Der Gastgeber wird deshalb gut daran tun, mit einer Mannschaftsaufstellung aufzuwarten, die einen Vorspielsieg (2:2) gewährleistet.

### Kreisklasse A, Staffel 2

Rüppurr	21	78:20	32:10
Spfr. Forchheim	21	51:20	32:10
Grünwinkel	21	60:20	31:11
FC 1921 K'he	21	35:28	25:17
Malsch	18	31:58	22:14
Mörsch	20	43:33	22:18
Fr.T. Forchheim	19	29:26	21:17
Langenalb	22	51:69	21:23
Busenbach	20	31:33	20:20
Bruchhausen	20	47:39	18:22
Pfaffenrot	19	24:55	13:25
Spessart	20	27:51	10:30
Neuburgweier	22	16:51	9:35
FV. Bulach	20	34:78	8:32
Phönix K'he a.K.	21	89:26	32:10

Busenbach, Am Sonntag wollte die I. und II. Mannschaft in Malsch, begleitet von einer städtischen Anhängerschar. Nach einem temporeichen Kampf trennten sich die I. Mannschaften 2:2, während im Spiel der Reservemannschaften Busenbach mit 3:0 das bessere Ende für sich behalten konnte. Bei der ersten Elf konnte die Hintermannschaft nicht befriedigen.

### Kreisklasse B, Staffel 2

VfB. Südstadt	16	113:15	31:1
Alem. Rüppurr	14	43:16	22:5
Schöllbrunn	13	35:28	17:0
TSV. Mörsch	14	30:35	16:12
Fr.TSV. Bulach	15	34:28	15:15
Ettlingenweier	16	30:41	14:18
Sulzbach	15	17:56	11:19
SpVg. Ettlingen	16	30:30	11:21
ASV. Malsch	13	22:40	8:18
Völkersbach	13	17:39	8:18
Oberweier	13	12:46	4:22
Malsch Ib a.K.	15	60:35	19:11

### Staffel 3

Itersbach	21	102:18	37:7
Wolftartsw.	22	55:29	36:8
Reichenbach	22	61:31	33:11
Lsteinbach	21	62:31	28:14
Herrenalb	21	36:19	28:14
Spinnerei	21	65:48	24:18
Palmbach	21	39:33	22:20
Spielberg	23	59:40	22:26
Weller	21	42:45	19:23
Hwetttersb.	22	46:62	17:27
Gwetttersb.	23	28:61	13:33
Etsenrot	23	25:70	12:34
Mutschelbach	20	19:70	8:32
Auerbach	23	21:91	7:39

### Reichenbach — Langensteinbach 2:2 (0:2)

Langensteinbach. Trotz des frühen Windes zogen Hunderte von Zuschauern am vergangenen 1. Frühlingssonntag nach Reichenbach, um das Rückspiel zu erleben. Das Spiel begann gleich mit Tempo auf beiden Seiten. Obwohl die Stürmer Reichenbachs immer wieder auf unser Tor rannten, blieb der Hintermann Sieger. Auch unsere 5 Mann vorne kamen wiederholt gegen Reichenbachs Tor und Schiedsrichter Ohme (Karlsruhe) hülte schon in der 16. Minute einen Elfmeter geben müssen, was er aber übersah. Doch der Erfolg blieb nicht aus, denn in der 32. und 34. Minute konnte unser Hr. B. E. zweimal den Ball ins Gegentor jagen. Die 2. Spielhälfte begann mit demselben Tempo wie die 1. und Reichenbach erreichte in der 48. Minute ein Abseitstor. Schiri O. ließ abermals kurz hintereinander 2 Elfmeter gegen Reichenbach in der Luft hängen. R. kam dann in der 47. Minute zu einem billigen Tor, denn der Ball hüpfte vor unserm Hintermann ab und flog über ihn ins leere Tor. Man drängte nun auf beiden Seiten, noch ein Tor zu erzielen, doch es blieb beim 2:2 bis zum Abpfiff. Wenn auch nun die Revanche nicht gelang, so konnten unsere Spieler einen Punkt mit nach Hause nehmen. Die II. Mannschaften trennten sich zuvor 1:1 Langensteinbach. Nach dem Hauptspiel konnte unsere Jugend noch einen klaren Sieg über R. erzielen. Am kommenden Sonntag ist unsere Elf in Hohenwetttersbach zu Gast.

### Handball

#### Kreisklasse I

Blankenloch	14	144:86	25:3
Knielingen	15	109:78	19:11
Eggenstein	15	120:102	18:12
Friedrichstal	18	139:126	18:18
ASV. Durlach	16	139:145	17:15
Grötzingen	17	119:121	17:17
Malsch	13	98:80	16:10
Polizei SV	17	114:110	15:19
Neureut	14	95:95	15:13
Hochstetten	17	90:124	10:24
Ettlingenweier	14	85:109	10:18
Staffort	16	107:180	6:26

#### Kreisklasse 2

Tsch. Mühlburg	12	105:75	21:3
Bußheim	12	99:49	20:4
Malsch Ib	14	103:69	19:9
Wassingen	12	104:111	12:12
KPV	11	74:81	11:11
Lsteinbach	9	92:71	10:8
Graben	12	97:101	9:15
Bruchhausen	11	85:97	8:14
MTV	12	65:96	4:20
Jöhlingen	11	44:95	2:20

### Langensteinbach — Graben 3:3 (abgebrochen)

Langensteinbach. Zu diesem Spiel war der Schiedsrichter nicht erschienen. Man begann trotzdem unter Leitung eines Einheimischen zu spielen. Man einigte sich so: sind die Grabener Gäste am Ende des Spiels mit dem Schiri zufrieden, gleich wie es aussieht, so gilt es als Verbandsspiel. Doch nach 20 Minuten war es nur noch ein Murren und Faulmachen auf beiden Seiten, das so groß wurde, daß beide Mannschaften ohne Abpfiff vom Platze liefen. So muß eben das Spiel unter Leitung eines amtlichen Schiri nochmals wiederholt werden.

## Justizbeamter als Leichenfledderer

Die „Arbeitsstätte“ wird nicht gewechselt Köln (UP). Eine zusätzliche Einnahmequelle verschaffte sich der 30jährige Justizbeamte Max Jeandree aus Köln durch die Sezierung nichtgestorbener Leichen. Als man sich den außergewöhnlichen Umfang an Obduktionen seit dem Amtsantritt Jeandrees nicht mehr erklären konnte, mußte er zugeben daß er Gebühren für gar nicht vorgenommene Leichenszierungen mit gefälschten Rechnungen einreichte habe. Der Justizbeamte, der sich auf diese Weise über 15.000 DM im Laufe von 16 Monaten angeeignet hat, wurde für drei Jahre in ein von seiner Behörde verwaltetes, jedoch vergittertes Gebäude eingekerkert.

## Pflugschar legte Kindsleiche bloß

### Grausiger Fund eines Traktorführers

Dortmund (UP). Einen grausigen Fund machte ein Traktorführer beim Pflügen auf einem Acker bei Dortmund-Brünighausen. Die von dem Traktor gezogene Pflugschar legte plötzlich ein weißes Paket frei, aus dem eine Kinderhand herausragte. Die benachrichtigte Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um eine Kindsleiche handelte, die erst vor wenigen Tagen hier eingescharrt worden sein muß. Die Leiche war in eine Zeitung eingewickelt, die das Datum des 25. 3. 1950 trägt.

## Ausbrecherin kletterte Fassade entlang

### Feuerwehr mußte zu Hilfe eilen

Oberhausen (UP). Voller Schrecken sahen Oberhausener Bürger ein junges Mädchen an der Außenfront des alten Rathauses in der Höhe des zweiten Stockwerkes herumklettern. Das Mädchen lief mit artistischer Sicherheit auf einem Mauervorsprung entlang und sprang schließlich, als es nicht mehr weiter konnte, auf einen Vorbau der ersten Etage des Gebäudes. Die Feuerwehr mußte das Mädchen bergen und mit Verletztentransport ins Krankenhaus bringen. Die Kletterin, ein 18 Jahre altes, der Fürsorge entzogenes Mädchen, war von der Oberhausener Polizei aufgegriffen und dem Oberhausener Jugendfürsorgeamt übergeben worden. Dort verlangte das Mädchen, zur Toilette gebracht zu werden. Eine Angestellte des Amtes begleitete es dorthin. Auf der Toilette überwältigte das Mädchen seine Wärterin und schwang sich aus dem Toilettenfenster.

## Tumult in Heroldsbach

### Erzbischof läßt Marienvisionen untersuchen

Nürnberg (UP). Das Doppeldorf Heroldsbach-Thurn bei Forchheim, Mittelfranken, das in den vergangenen Monaten wiederholt durch die seltsamen Marien-Visionen einer Gruppe von 13 Schulkindern bekannt wurde, ist in diesen Tagen erneut in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. Der Erzbischof von Bamberg hatte eine Kommission zur Beobachtung nach Heroldsbach entsandt. Durch einen auf dem Gebetsbügel aufgestellten Lautsprecher wurden die Kirchenvertreter von einem Gemeindeprediger mit Bestrafung bedroht, falls sie die Richtigkeit der Vision nicht anerkennen würden. Die Kommissionsteilnehmer verließen daraufhin unter Protestrufen der Versammelten die Andacht. Die Kinder behaupteten, dreimal und zwar genau am 15. 17 und 19 Uhr eine Erscheinung der Jungfrau Maria mit dem Jesuskind gesehen zu haben. Der betenden Menge wurde die Erscheinung jeweils über den Lautsprecher mitgeteilt.

## Ise Koch wieder im Gefängnis

### Nach Beobachtung ihres Geisteszustandes

Augsburg (UP). Ise Koch, bekannt als ehemalige „Kommandeuse von Buchenwald“, wurde wieder in das Frauengefängnis Aichach überführt. Sie befand sich einige Wochen zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in der Heil- und Pflegeanstalt Günzburg. Über das Untersuchungsergebnis wird die Staatsanwaltschaft erst während der im Sommer vor dem Schwurgericht Augsburg stattfindenden Verhandlung berichten.

## 330 Millionen DM für Berlin

### Eine Erklärung von Robert M. Hanes

Berlin (UP). Der Chef der ECA-Mission in Deutschland, Robert M. Hanes, gab in Berlin die Bewilligung von 330 Millionen DM zur Unterstützung der Berliner Wirtschaft und Bekämpfung der sowjetischen Blockade Berlins bekannt. Wie Hanes ausführte, würden 250 Millionen D-Mark aus dem Marshallplan-Gegenwertsfonds im Laufe des Jahres für Berlin freigegeben werden.

## Schüsse auf ein Signallicht?

### Sowjetbehörden verlangen Aufklärung

Berlin (UP). Die sowjetischen Behörden protestierten in einem Schreiben an den US-Transportchef Dix gegen die angebliche Beschädigung eines Signallichtes, die von einem amerikanischen Militärflugzeug am 27. März in der Nähe von Berlin erfolgt sein soll. In dem sowjetischen Schreiben werden sofortige Schritte zur Ermittlung und Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Etwa 50 LKWs und 20 PKWs warten am sowjetischen Kontrollpunkt Marienborn auf Weiterfahrt nach Berlin. Zum ersten Male sind damit seit Einführung der „Kleinen Blockade“ auch PKWs von der Verzögerungstaktik der Russen betroffen.

## Lebende Fackel in der Waschküche

### Frau durch Benzin in Brand geraten

Hagen (UP). Einen grausigen Verbrennungstod erlitt die Frau eines Försters in Brillon. Der Förster, der den Tank seines Motorrades mit Benzin auffüllen wollte, holte eine Korbflasche aus dem Keller. Der morsche Korbboden der Flasche brach jedoch auf der Kellertreppe durch, so daß die Benzinflasche auf die Stufen stürzte und zertrümmert wurde. Das Benzin floß die Treppe hinunter in die Waschküche, wo die Benzindämpfe sich an dem Waschküchenschornstein entzündeten. Die Frau des Försters wurde von den Flammen ergriffen und gleich im Nu einer brennenden Fackel. Sie erlag ihren schweren Brandwunden.

# Sportnachrichten der EZ

## Mit Macht in die Zielgerade

### Die Spiele der süddeutschen Oberliga

Wenn nicht noch ein unerwarteter „Ausreiter“ dazwischen kommt, dann werden in den einzelnen Oberligen die Meister bald das Zielband passieren. Die Favoritenmannschaften liegen teilweise so klar vor dem Feld, daß es „kaum der Peitsche bedarf“. Unsere besten Pferdchen stehen in der Dortmunder Roten Erde, am Hamburger Rothenbaum und am Fürther Roßhof „im Stall“. Sie schaffen ihre Rennen bequem. Allein Fritz Walter muß sich mächtig in die Zügel legen, um seinen 1. FC Kaiserslautern noch um „kurzen Kopf“ vor die Wormser Wornatia zu bringen.

### Süd: Appetit auf „Frankfurter Würstchen“

Nach den imponierenden Auswärtserfolgen vom letzten Sonntag haben die Spitzenreiter Fürth und VfB Stuttgart neuen Appetit. Diesmal wollen sie sich „Frankfurter Würstchen“ am eigenen Tisch schmecken lassen. Aber weder die Offenbacher in Fürth, noch die Frankfurter Eintracht in Stuttgart dürften unterschätzt werden. Von den Anwärtern auf den dritten Platz haben Waldhof und 1860 München schwere Auswärtsspiele vor sich, da ihre Gastgeber Schwaben Augsburg und Schweinfurt unter dem ungünstigen Vorzeichen des Absteiges hartnäckig kämpfen werden. Es spielen:

SpVgg. Fürth — Kickers Offenbach	(0:1)
VfB Stuttgart — Eintracht Frankfurt	(0:4)
VfR Mannheim — BC Augsburg	(1:1)
Bayern München — Stuttgarter Kickers	(1:1)
Mühlburg — Jahn Regensburg	(3:0)
FSV Frankfurt — 1. FC Nürnberg	(1:1)
Schwaben Augsburg — Waldhof	(1:1)
Schweinfurt — 1860 München	(1:3)

### West: Es geht, wie es will...

Mit den Spielen am besten vorangekommen ist der Westen. Aber mit Ausnahme der Sonderstellung von Borussia Dortmund ist hier noch alles offen. Sechs Mannschaften — mit nur einem Verlustpunkt voneinander getrennt — rechnen sich Chancen auf ihre Art aus. Selbst die Dortmunder Borussia sind nicht unbedingt sicher, daß die Dellbrücker ihnen nicht ein Schnippen schlagen. Die Schalke haben beim Duisburger SV erneut ein schweres Auswärtsspiel vor sich und müßten schon mit einem Punkt zufrieden sein. Der 1. FC Köln sollte den Vorteil des eigenen Platzes gegen RW Essen auswerten, ebenso Horst-Emscher gegen Preußen Münster. Es spielen:

1. FC Köln — Rotweiß Essen	(0:3)
Duisburger SV — Schalke 04	(1:3)
Dortmund — Dellbrück	(1:0)
STV Horst — Münster	(1:0)
Aachen — Hamborn 07	(0:0)
Oberhausen — Duisburg 08	(0:1)
Vohwinkel 00 — Würselen	(2:2)
Erkenschwick — Bielefeld	(1:1)

### Nord: St. Pauli in der Zwickmühle

Es dreht sich alles um die Frage, ob der FC St. Pauli schon wieder richtig Tritt gefaßt hat. Erst wenn sie bei Werder Bremen die Oberhand behält, dann könnte man der Elf wieder mehr Vertrauen schenken. Der Hamburger SV darf die Reise nach Hannover nicht als Vergnügungsfahrt betrachten. Aber trotzdem wäre ein Punktverlust des HSV bei den 96ern eine gelinde Überraschung. Es spielen:

Werder Bremen — St. Pauli	(2:4)
Hannover 96 — Hamburger SV	(2:5)

## Conc. Hamburg — VfB Lübeck (1:1)

## Bremer SV — Göttingen (1:3)

## Bremerhaven — Braunschweig (2:3)

## Hamburg — Arm. Hannover (0:2)

## Eimsbüttel — Holstein Kiel (1:0)

## Südwest: Neuer Firmasener Streich?

Mit Hochdruck wird in der Oberliga Südwest um die Punkte gepöbelt. In den Treffen des kommenden Sonntags sind keine Überraschungen zu erwarten. Es sei denn, daß der Wornatia-Berwinger FK Firmasener auch am Betzenberg gegen 1. FC Kaiserslautern die Zähne zeigt, nachdem er der Walterelf schon im Vorspiel in Firmasener einen Punkt abgenommen hat. Es spielen:

### Gruppe Nord:

Engers — Landau	(3:5)
Kürenz — Neuendorf	(0:5)
Worms — Eintracht Trier	(1:0)
Neustadt — VfR Kaiserslautern	(2:1)
1. FC Kaisersl. — FK Firmasener	(1:1)
Kirn — Phönix Ludwigshafen	(1:4)
Weisenau — Andernach	(2:2)

### Gruppe Süd:

Kuppenheim — Singen	(0:10)
Reutlingen — Lahr	(4:2)
Heddingen — Konstanz	(1:5)
FC Freiburg — Bastatt	(0:0)
Villingen — Schwenningen	(1:0)
Ebingen — SC Freiburg	(4:2)
Friedrichshafen — Trödingen	(0:5)
Offenburg — Tübingen	(1:4)

## 2137 Tore in 619 Spielen

### Süddeutsche Landesliga-Übersicht

Nach durchschnittlich 22 Spieltagen — nur in Hessen ist man etwas weiter voran — schossen die 57 Mannschaften der vier süddeutschen Landesligen in 619 Begegnungen 2137 Tore. Dies ergibt einen Durchschnitt von 3,4 Treffern pro Spiel. Die hessischen Fußballer belegen mit 627 Toren den ersten Platz, bei allerdings 179 Punktverlusten. In 139 Begegnungen schossen die Badener 521 Treffer, während man in Bayern 505 Tore in 159 Spielen verzeichnet. Württembergers Landesligisten schafften in 142 Treffen 484 Tore. Am kommenden Wochenende spielen:

### Württemberg:

Ulm 46 — Untertürkheim	
Böckingen — Feuerbach	
Gmünd — SC Stuttgart	
Zuffenhausen — Eislingen	
Aalen — Neckargartach	
Kirchheim — SC Ulm	

### Baden:

Neckarau — Brötzingen	
Mosbach — Friedrichsfeld	
VfR Pforzheim — Viernheim	
Rohrbach — Hockenheim	
Eutingen — Feudenheim	

### Hessen:

Darmstadt — Fulda	
Aschaffenburg — RW Frankfurt	
Wiesbaden — Arheilgen	
Hessen Kassel — Friedberg	
Kassel 03 — Wetzlar	
Rödelheim — Hermannia Kassel	
Niederrad — SV Kassel	

### Bayern:

Bamberg — Lichtenfels	
Cham — Bayern Hof	
Straubing — Bayreuth	

Palmsonntag, 2. April

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Frühmusik
7.00 Sonntagsandacht der Ev. Gemeinschaft
7.15 Morgenstund hat Gold im Mund
8.00 Landfunk mit Volksmusik: „Landjugendaustausch“

Vom Sonntag, 2. April 1950 bis Samstag, 8. April 1950 UNSER RUNDfunk

Programm des Südd. Rundfunks auf Welle 521,9 m = 578 kHz und 49,7 = 6030 kHz

Hier ist Radio Berlin

- Berlin-Mittelwelle 181,1 m = 1657 kHz, 362 m = 793 kHz
Sonntags: 6.00 Nachrichten und Zeitungschau
6.15 Programmüberschau
6.30 Sonntags-Kommentar

- Deutschlandsender 41,84 m = 7130 kHz, 49,04 m = 6018 kHz
Sonntags: 6.00 Aus deutschen Ländern
6.15 Programmüberschau
6.30 Die Wahrheit über Amerika

- Franz Lehar, Oscar Straus, Heinrich Strecker u. a. m.
17.00 „Die ewige Stadt“, eine Romsendung v. Hans Sattler
18.00 Ottorino Respighi: Quartetto Dorico

- Wellenlängen anderer deutscher Sender
Südwesrfunk, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen: Gleichwelle 342,75 m = 827 kHz
München: 405 m = 740 kHz und 48,7 m = 6190 kHz

Montag, 3. April

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Kurznachrichten
6.30 Morgengymnastik
6.40 Südwesrd. Heimatpost
6.55 Nachrichten, Wetter

Dienstag, 4. April

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Kurznachrichten
6.40 Südwesrd. Heimatpost
6.55 Nachrichten, Wetter
7.00 Kath. Morgenandacht

Mittwoch, 5. April

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Kurznachrichten
6.30 Morgengymnastik
6.40 Südwesrd. Heimatpost
6.55 Nachrichten, Wetter

Donnerstag, 6. April

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Kurznachrichten
6.30 Morgengymnastik
6.40 Südwesrd. Heimatpost
6.55 Nachrichten, Wetter

Freitag, 7. April

- 7.00 Morgenspruch, Choral, Kurznachrichten
7.15 Geistliche Musik
7.55 Nachrichten, Wetter

Samstag, 8. April

- 6.00 Morgenspruch, Choral, Kurznachrichten
6.30 Morgengymnastik
6.40 Südwesrd. Heimatpost
6.55 Nachrichten, Wetter



DER KAISER und das Mädchen

ROMAN VON MARGOT BOGOT

COPYRIGHT BY VERLAG HELMUT SEILER, STUTTGART

31. Fortsetzung

„Inzwischen hatte sich der Hund wieder bei mir eingefunden und nach drei Tagen war auch der Ritter da.“
„Das ist eine schöne Geschichte!“ sagte sie andächtig.

auf die Jagd. Aber unsere Hoffnungen, bald von diesem langweiligen Orte fortzukommen, ist trotzdem zunächst geworden. Denn er hat Werkzeuge bestellt, die eine Kaiserpfalz auf der Kinziginsel bauen sollen.“
Gela hörte diese Nachricht mit gesenktem Kopf an. Sie tat so, als wäre sie angelegentlich in ihre Arbeit vertieft.

„Das habe ich getan!“ erwiderte sie fremd. Sie war totenblau geworden.
„Ein launisches kleines Mädchen bist du! Und Gott mag wissen, was du für Geheimnisse hast!“ entgegnete er unfreundlich.
Gela lief mit einem kleinen Wehlauf davon. Es klang genau so, als flüchtete ein Vogel vor einem Marder.

Nach dem friedlichen Kloster scheint du dich zu sehnen! Ist es so?
Gela erwiderte verhalten: „Ich möchte wohl, diese Zeit nehme niemals ein Ende.“
Dabei blickte sie Barbarossa aus ihren glänzenden grauen Augen fromm an.
„Was fängst man nur mit die an?“ sagte er ungewiß und schob sie schnell vor sich.

Fortsetzung folgt

# LAND + GARTEN

## VOLL HOFFNUNG

Siehe, voll Hoffnung vertraut du der Erde den goldenen Samen und erwartest im Lenz fröhlich die keimende Saat. Nur in die Furche der Zeit bedenkt du dich, Taten zu streuen, die von der Weisheit gesät still für die Ewigkeit blühen?

Friedrich von Schiller

## Das Gießen der Zimmerpflanzen

Bei der Blumenpflege muß man sich stets die Tatsache vor Augen halten, daß man es mit Lebewesen zu tun hat. Mit dieser Erkenntnis, wenn sie wirklich ein Teil von uns geworden ist, ist schon viel gewonnen. Lernet nicht auch jede junge Mutter, wie sie mit ihrem Kindlein umgehen muß? Die Blumenpflege ist etwas ganz ähnliches. In beiden Fällen ist Verständnis und Liebe die wichtigste Forderung.

Können über das Gießen überhaupt Zweifel bestehen? Ist es nicht ganz selbstverständlich, daß wir den Pflanzen bald mehr, bald weniger zu trinken geben müssen, je nachdem sie Durst verspüren? Für einen Naturfreund ist der Durst der Pflanze so leicht zu erkennen, wie beim Tier. Manche Menschen stehen allerdings den Pflanzen so fremd gegenüber, daß sie keine Zeichen ihrer stummen Frage verstehen. Wer sich einmal eingelebt hat, der braucht keine Regel mehr, er wird seine Lieblinge gefühlsmäßig richtig behandeln und versorgen. Wir sehen zweimal am Tage nach unseren Pflanzen, gewöhnlich morgens und abends und dann wissen wir alles.

Die kleine Gießkanne mit möglichst langem Ausflußrohr, die wir beim täglichen Blumendienst mitführen, enthält zimmerwarmes, abgestandenes Wasser. Sofern wir nicht mit dem Auge feststellen können, ob die Erde des Topfes noch feucht ist, fühlen wir mit der linken Hand. Ist Feuchtigkeit kaum mehr zu bemerken, gibt es einen herzhaften Schluck. Bei den Alpenveilchen, die uns gerade wieder gegenwärtig durch ihre Farbenpracht erfreuen, ist Vorsicht am Platze. Sie sind nur all zwei bis drei Tage zu gießen und zwar ist darauf zu achten, daß das Gießwasser nur am Topfrande der Erde gegeben wird, damit die Knollen auf keinen Fall naß werden, da sie sonst faulen. Es ist selbstverständlich, daß in der trockenen Luft stark geheizter Räume der Durst der Pflanzen wesentlich größer ist als in kühlen Räumen. Wichtig ist daher, daß in jedem Zimmer, in dem Blumen stehen, auch ein Thermometer hängt. Wenn die Wintersonne auf das mit Blumen besetzte Fensterbrett scheint, ist der Bedarf der Pflanzen an Wasser besonders groß.

Da der Wasserbedarf der Pflanzen einmal von der Verdunstung und zum andern vom Wasserverbrauch bei der Zellbildung abhängig ist, leuchtet es ohne weiteres ein, daß eine üppig wachsende Pflanze mit vielen oder großen Blättern mehr Wasser benötigt, als beispielsweise ein Kaktus, dessen Wachstum im Winter fast still steht. Die Verdunstung der Blätter kann wesentlich herabgesetzt werden, wenn wir mit Hilfe eines Wasserstaubers die Blätter und die umgebende Luft der Pflanze anfeuchten. Besonders wohl tut den Pflanzen eine solche Erfrischung bei der trok-

kenen Zentralheizungsluft unserer Stadtwohnungen. Daß junge zarte Pflanzen weniger gegossen werden dürfen als starke, robuste Exemplare, sei nur am Rande vermerkt. Junge Pflanzen sind allerdings noch nicht in der Lage, viel Wasser aufzuspeichern, daher müssen sie öfters gegossen werden. Frisch verpflanzte Gewächse benötigen zunächst, bis sie richtig angewachsen sind, nur wenig Wasser.

## Kampf Dem Unkraut

Der Kampf gegen die Unkräuter ist deshalb so schwierig und wird nie ein Ende nehmen, weil sich die Unkräuter sehr stark vermehren und ihre Samen eine fast unbegrenzte Lebensdauer haben. So gibt es Unkräuter, die bis zu 50 000 Samen je Pflanze und Jahr liefern und deren Samen bis zu 50 Jahre alt werden können, ohne ihre Keimfähigkeit zu verlieren.

Als vorbeugende Maßnahmen hat der Landwirt vor allem drei Dinge, die er auf den Acker bringt, besondere Obacht, Sorgfalt und Feinlichkeit walten zu lassen. Es sind dies Stallmist, Kompost und Saatgut. Man mache sich einmal die Mühe und nehme einen Finertrieb voll Rotkiesensamen, die im eigenen Betrieb gewonnen wurden und untersuche sie mit peinlichster Genauigkeit auf das Vorhandensein von Unkräutern aller Art. Man wird finden, daß es oft mehr Unkrautsamen als Rotkiesensamen sind. Das Dreschen und nachfolgende Reinigen des Saatgutes mit der Windfuge allein genügt nicht. Wenn irgend möglich sollte das Saatgut vorher über die kombinierte Saatgutreinigungsanlage laufen. Diese kleine Ausgabe lohnt sich.

Bei den Frühjahrsarbeiten auf dem Acker hat der Landwirt verschiedene Möglichkeiten, die Unkräuter zu vernichten. Das Abschleppen ist, da ein Keimbeet geschaffen wird, besonders geeignet, die Samen zum Auflaufen zu veranlassen und die zarten Keimpflänzchen durch das nachfolgende Eggen zu vernichten. Dem Hacken bei Winter- und Sommergetreide ist Beachtung zu schenken. Wo aber nicht genügend Arbeitskräfte oder Maschinen zur Ver-

Viele Pflanzen, wie Kakteen, Sukkulenten (Saftpflanzen), sowie Knollen- und Zwiebelgewächse machen zu gewissen Zeiten eine teilweise oder völlige Wachstumsruhe durch, während der sie wenig oder gar kein Wasser benötigen. Wer so seine Lieblinge beobachtet, täglich ihre Bedürfnisse verfolgt und die Blumenpflege mit Liebe und Verständnis betreibt, dem wird sie täglich ein Quell neuer Freude sein.

Um zu einer wirklichen Vernichtung der Unkräuter zu kommen, sollte nach Möglichkeit gemeinsam vorgegangen werden. Was nützt es, wenn ein Bauer sich die allergrößte Mühe gibt, vor keiner Ausgabe zurückzureden, seinen Acker unkrautfrei zu erhalten, und sein Nachbar nichts tut. Das Ergebnis wird trotz aller Abwehrmaßnahmen eine neue Verunkrautung sein. Im Interesse der guten Landwirte müssen die anderen zu entsprechenden Maßnahmen gezwungen werden, was ihnen letzten Endes wieder selber zugute kommt. Die Gemeinden selbst müssen bei der Bekämpfung der Unkräuter mit gutem Beispiel vorangehen, was bekanntlich immer besser wirkt als jeder Ratschlag und jede Ermahnung. Auf Ödstellen und Wegen, an Hainen und unbepflanzten Stellen muß die Gemeinde das Unkraut bekämpfen, damit von dort aus keine neue Verseuchung der anliegenden Grundstücke stattfinden kann. Nur eine solche Zusammenarbeit kann auf die Dauer einen vollen Erfolg der Unkrautbekämpfung verbürgen.

Stuttgart rüftet sich zur Gartenschau

Die Deutsche Gartenschau 1950 ist die erste große Schau des deutschen Gartenbaus nach dem Kriege. Veranstalter von der Stadt Stuttgart und dem Verband des Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaus wird sie vom 3. Juni bis zum 20. Oktober 1950 ein umfassendes Bild deutscher Gartenkultur geben. Der Plan der Gartenschau berücksichtigt den natürlichen Ablauf des Sommers. Während zu ihrem Beginn, vom 3. bis 11. Juni, in den Hallen-Sonderschauen Schnittblumen, Topf- und Dekorationspflanzen, Frühgemüse und Frühobst im Vordergrund stehen, zeigt eine Sonderschau „Der Garten, seine Bestellung und Pflege“, vom 23. Juni bis 2. Juli Gartengeräte und gärtnerische Bedarfsartikel. Vom 14. bis 23. Juli sieht man in der großen Ausstellungshalle eine umfangreiche Aquarien- und Terrarienschau, der eine Industrie-Ausstellung „Aquarium und Wintergarten“ entspricht; sie wird von einer Sonderschau „Die Woche des Siedlers“ abgelöst, in deren Mittelpunkt neu erbaute Siedlungshäuser mit vollständiger Einrichtung von Haus und Garten stehen. Der Blumenbinderkunst und dem guten

## Liberalisierung — aber mit Vernunft

Bei Besprechungen, die Vertreter der belgischen Landwirtschaft dieser Tage in Bonn mit dem Deutschen Bauernverband unter Leitung von Präsident Reichminister a.D. Dr. Hermes führten, wurden die Meinungen über die künftige Gestaltung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien ausgetauscht. Dabei wurde der beiderseitige Wille zum Ausdruck gebracht, die durch das deutsch-belgische Handelsabkommen festgelegten Lieferungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland nach ständiger, sachlicher Absprache mit den deutschen landwirtschaftlichen Organisationen durchzuführen. Die Bildung gemischter Ausschüsse soll diese Zusammenarbeit erleichtern. Gegenseitige Verstärkung wurde vereinbart. Die Belgier erklärten wiederholt, daß sie für die großen Schwierigkeiten der deutschen Landwirtschaft, besonders des deutschen Obst- und Gemüsebaues, volles Verständnis hätten und bereit seien, bei der Abwicklung des Handelsabkommens auf diese Umstände weitgehend Rücksicht zu nehmen.

## Soforthilfe-Leitung der Landwirtschaft

Am bisherigen Aufkommen der Soforthilfe ist die Land- und Forstwirtschaft nach den letzten Feststellungen mit 24% beteiligt. Ihr Anteil am Gesamtaufkommen beträgt 19,8%. Sie hat damit ihre Verpflichtungen im Rahmen der Soforthilfe in stärkerem Maße erfüllt als die übrige Wirtschaft, obgleich durch die Erschütterungen des Preisgefüges, durch die Beschaffung des unerlässlichen betrieblichen Nachholbedarfes und durch die Absatzschwierigkeiten für die Mehrheit der Landwirte eine finanziell außerordentlich gespannte Lage entstanden ist. Der Anteil der deutschen Landwirtschaft am jährlichen Soll-Aufkommen der Soforthilfe, das mit 2,2 Milliarden DM beziffert wird, beträgt 442 Millionen DM, also etwa 20% Prozent. Der Anteil der Landwirtschaft am Sozialprodukt des Bundesgebietes 1948/49 (38,3 Milliarden DM) machte jedoch nur 11% (6,4 Milliarden DM) aus. Daraus ergibt sich, daß die Landwirtschaft mit der Soforthilfeabgabe anteilmäßig fast doppelt so hoch belastet ist, als es ihrem Anteil am Sozialprodukt entspricht. Nicht gegen die Soforthilfe an sich, sondern nur gegen die ungleiche Verteilung der Lasten richten sich daher die Einsprüche des Deutschen Bauernverbandes.

## Aufklärung in jedem Dorf

An der Unfallverhütungswoche, die im Mai da. Ja, auf Anregung des Hauptverbandes, der gewerblichen Berufsgenossenschaften in der Bundesrepublik veranstaltet wird, werden sich auch die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften mit einer Aufklärungsaktion zur Unfallverhütung beteiligen. In jeder Dorfgemeinde soll in geeigneter Weise auf die Bedeutung der Unfallverhütung hingewiesen werden. Versammlungen, Werbeblätter und Bilder, Verteilung der Zeitschrift „Unfallwehr“ an Lehrer und Schüler der Landwirtschaftsschulen und viele andere Maßnahmen werden die Unfallgefahr im ländlichen Betrieb schildern und die Vorkehrungen zeigen, die zur Abwendung dieser Gefahren getroffen werden müssen. Ziel dieser Aktion ist, die Zahl der landwirtschaftlichen Berufsunfälle bedeutend herabzusetzen.

## Der Kleingarten im März

### Der Gemüsegarten:

Zur Bereicherung unseres Küchenzettels hatten wir uns die wohlgeschmeckten Puffbohnen vorgemerkt. Diese müssen nun, sobald es der Boden einigermaßen zuläßt, gelegt werden. Während Möhren und Erbsen einen frisch gedüngten Boden ablehnen, so ist zu einem guten Wachstum der Puffbohnen eine kräftige Düngung erforderlich, auch wünschen sie einen recht freien Standort. Sehr gut lassen sie sich zur Einfassung von Wegen verwenden. In tiefen Rillen legt man die Puffbohnen etwa 15 cm voneinander entfernt. Eine recht frühe Aussaat sichert gute Ernten und verhilft gleichfalls den Befall durch die schwarze Blattlaus. Ferner warten auf eine möglichst frühe Aussaat die Petersilie, die Schwarzwurzel und der Spinat.

Haben wir es versummt, im Herbst Rhabarber zu pflanzen, so ist jetzt die Zeit, das nachzuholen. Die einzelnen Rhabarberstauden sollen mindestens 0,80—1,00 m von einander entfernt stehen.

### Der Obstgarten:

Sobald der Boden offen ist, ist die im Herbst unterbrochene Obstbaumpflanzung fortzusetzen. Die Frühjahrspflanzung erfordert ganz besondere Sorgfalt. Der Boden ist jetzt immer noch nasser und kälter, also auch luftärmer, als im Herbst. Zur Pflanzung bedürfen wir daher gut verrotteter Komposterde, die nach Möglichkeit mit scharfem Sand vermengt wird. Letztere Maßnahme ist besonders dann von Vorteil, wenn es sich um schweren Boden handelt, in den der Baum gepflanzt wird. In diese Komposterde betten wir die Wurzeln der Bäume recht sorgfältig. Das Frühjahr läßt dem Baum nur eine recht kurze Zeit zum Anwachsen. In sandiger Komposterde aber bilden sich schneller und leichter neue Wurzeln. Vor dem Pflanzen wird es meist notwendig sein, den Baum einen Tag lang in Wasser zu stellen, damit er sich recht vollsaugt. Bevor der Baum dem Boden anvertraut wird, darf das Beschneiden der Wurzel nicht vernachlässigt werden. Alle verletzte

und angebrochene Wurzeln sind zu entfernen. Der Schnitt ist stets so zu führen, daß die Schnittfläche nach unten zeigt. Nach vollendeter Pflanzung müssen die Bäume gründlich eingeschlemmt und die Baumscheibe mit kurzem Dung abgedeckt werden, um ein allzu schnelles Austrocknen des Bodens zu verhindern. Auch sind jetzt gleich die Kronen zurückzuschneiden. Bei dieser Arbeit ist sorgfältig darauf zu achten, daß die angezeichneten Äste nach außen zeigen und die Schnittflächen der Seitenäste in einer Ebene liegen. Alle Seitenäste schneidet man etwa auf die Hälfte zurück. Der Leittrieb, die Stammverlängerung, wird nicht so stark eingekürzt. Bei Apfelbäumen, die die Veranlagung haben, in die Breite zu wachsen, lassen wir den Leittrieb etwa um 20—25 cm die Seitenäste überragen. Die Birne dagegen wächst von Natur aus in die Höhe. Hier muß unser Bestreben dahin gehen, die Krone möglichst in die Breite zu drücken. Darum werden wir den Leittrieb der Birne auch nur um etwa 5 cm über die Schnittflächen der Seitenäste ragen lassen.

Alle im Herbst gepflanzten Bäume werden jetzt fest angebunden. Auch wird an den Spalieren sich hier und da ein Anheften der Zweige als notwendig erweisen. Ferner wird es höchste Zeit, den Obstbaumschnitt zu Ende zu führen. Vor allem aber beginnt jetzt die Zeit der intensiven Schädlingsbekämpfung.

Gegen die Eier von Apfelblatläuse, Blattläusen, Blatt- und Schildläusen, dem kleinen Frostspanner sowie gegen Moose und Flechten wird jetzt mit einem 1prozentigem Obstbaumkarbolinuum oder dem gleichfalls im Handel erhältlichen Gelbspritzmittel gespritzt. Ein späteres Spritzen, wenn die Knospen bereits stark angewachsen sind, hat keinen Zweck und kann besonders bei Birnen, die gegen Obstbaumkarbolinuum empfindlich sind, zu Schädigungen der Knospen führen.

Einer gründlichen Säuberung und einer guten, nicht allzu tiefen Bodenlockerung bedürft jetzt die Erdbeerbeete. Alle Unkräuter sind zu entfernen. Wenn die Möglich-

## Stuttgart rüftet sich zur Gartenschau

Gefäß für die Blume ist, vom 29. bis 31. Juli, eine weitere Hallenschau gewidmet, der unter dem Thema „Spiel und Entspannung im Garten“ eine Sonderschau für Spielgeräte und Gartenmöbel, vom 5. bis 14. August, folgt. Während der ganzen Dauer der Ausstellung lockt der Blumengarten die Freunde der Imkerei; im August aber werden die Hallen zum „Reiche des Imkers“ aus Anlaß der Tagung des Deutschen Imkerbundes. Einen weiteren Höhepunkt im Ablauf der Gartenschau bildet die „Hauptblumenschau“ aus Anlaß des deutschen Gartenbautags, die vom 23. August bis 3. September Neuheiten aller Art, Gemüse und Herbstobst zeigen wird. Dann folgt die Sonderschau „Im Garten zweckmäßig und schön kleidet“, die vom 15. bis 24. September das deutsche Textilgewerbe in seinem Bemühen um eine modische, zweckmäßige und geschmackvolle Berufskleidung zeigt. Der Herbst bringt zum Ausklang eine Sonderschau „Ernten und Keltern“ vom 30. Sept. bis 8. Oktober und eine große Herbstschau vom 14. bis 20. Oktober, die noch einmal Herbstblumen, Gemüse und Winterobst zur Schau stellt.

## Das Blumengärtlein, ein Freudenquell

Unaufhaltsam geht es dem Frühling zu. Während Sonnenstrahlen locken die des langen Stübchens, hängt überdrüssigen Menschen heraus, und das keimende und aufbrechende neue Leben nimmt wieder alt und jung in seinen Bann. Geschäftig machen sich die Hausfrauen an die verschiedenen Frühlingsarbeiten im Haus- und Gemüsegarten. Doch unwillkürlich und wie die Erinnerung an eine stille, heimliche Liebe wird da und dort die Frage auftauchen: Und die Blumen! Allzulange schon mußten diese Lieblinge unserer Hausfrauen während der harten Kriegsjahre der nüchternen und sachlichen Berechnung weichen, die gebieterisch eine bestmögliche Nutzung des Bodens für die Ernährung forderte. Aber hat es nicht einen guten und vertretbaren Sinn, wenn man heute fernab von jedem Nützlichkeitsstandpunkt diesen lieblichen Gewächsen wieder etwas mehr Raum gönnen möchte?

Es ist eine langjährige Erfahrung all derer, die einmal ein Blumengärtlein begutten und pflegten, daß sich ein freundliches Fleckchen Erde voll Ruhe und Besinnlichkeit ein wohlthuendes Gegenstück ist zu der Unrast und dem Treiben der Welt, die heute selbst vor verschlossenen Türen kaum Halt macht. Welch starkes Empfinden für die aufbrechende Jahreszeit vermitteln uns schon unsere ersten Frühling Blumen: Krokus, Schneeglöckchen, Veilchen, Narzissen, und Tulpen! Mit Uberschwenglichkeit an Farbe und Duft verkünden sie die Ankunft des Frühlings. Aber da wächst auch in saftigem Grün um die reinlich ausge-

zeichneten Beete der Buche und trugt von wohlbehüteter Ordnung. Dort steht ein Ligusterstrauch vor einer unausgeglichenen Ecke des Hauses. Wilder Wein oder Gyrinen wuchern an einer Wand empor, um ihr die kalte Ausdruckslosigkeit zu nehmen.

Überall wo wir uns mit Liebe und Anteilnahme diesem sprießenden Leben öffnen, verleiht es unserem Dasein einen Abglanz natürlicher Schönheit und Harmonie. Wer wollte all die vielen Blumen aufzählen, an denen sich vom Frühling bis zum Herbst unser Auge erfreut und deren Duft die Luft so wohlthuend erfüllt. Nennen wir nur einige Namen, so wecken wir schon damit lieblichste Erinnerungen an traumliche Sommerabende und Vorstellungen wundervoller Schönheit und Anmut. Da stehen die niedlichen Vergilmeinnicht und die zarten Mäglöckchen, die wohlriechenden Nelken und der bunte Mohr, die prachtvollen Margueriten und die üppigen Ringelblumen. An schwankem Stiele hängen die anmutigen Herz- und Glockenblumen. Da verströmen sich in wundervollen, süßlichem Duft Levkojen, Petunien und Verbenen. In erhabener Schönheit öffnet die weiße Lilie ihren Kelch — ein uraltes Sinnbild der Reinheit und Tugend. In eigener, vertrauter Weise spricht zu uns aber auch die Königin der Gärten, die Rose. Welche Fülle an Farben und Formen begegnet uns aber auch in den Pfingstrosen, Schwertlilien, Königskerzen, Flockenblumen, Röschen und Stiefmütterchen, im Löwenmaul, in den Kapuzinerkressen, Zierden, Gladiolen, Asters, Dahlien und Chrysanthemen. Ist da nicht jeder Gast bereit, solche blühendes Dasein mit dem Herzen zu umschließen? Wo würde es aber hinführen, wollten wir in der Aufzählung dieser bunten Vielfalt gar vollständig sein? Nein, begnüge wir uns mit der Feststellung, daß ein Blumengärtlein keine unerlaubte und unzeitgemäße Idylle und Schwärmerei ist, sondern daß dort, wo sich ein Mädchen oder eine Frau neben ihrer Tagesarbeit in inniger Hingabe diesem lieblichen Wachstum widmet, Schönheit, Anmut und Frohsinn gewonnen wird — weil Liebe gesät wurde. H.H.H.

Aus der Stadt Ettlingen

Frühjahrsputz...

Zuerst fiel ich über den mit Wasser gefüllten Putzimer, dann trat ich dem Schrubber auf die Zehen, und der verschlechte mir dafür mit dem Stiel eine schallende Ohrfeige...

Es ist ein Trost, daß ich nicht der einzige Leidtragende bin, denn nachdem Ostern vor der Tür steht, geht es wie ein Signal durchs ganze Land: Auf zum Frühjahrsputz!

Geht es dann dem Ende entgegen, so wird gewischt und gebohrt. Langsam zieht wieder Ordnung ein. Mit Siegmens überblickt die Heidin das Schlachtfeld. Die Wohnung strahlt und blitzt und der Geruch von Bohrerwachs liegt in der Luft.

Feuerwehr-Einsätze 1949/50

Im Geschäftsjahr 1949/50 wurde die Wehr zu folgenden Brandbekämpfungen alarmiert:

- 1. Am 27. 3. 49 zu einem Waldbrand im Albtal, Nähe Spinnererei.
2. Am 23. 5. 49 zum Brand eines LKW, der mit Ölfässern beladen war, auf der Verkehrsstraße Ettlingen-Herrenalb...

Hoover-Speisung

Um den Kindern auf Ostern eine Freude zu machen, wird die Schokolade der Hoover-Speisung am Samstag, 1. April, ausgegeben. Die nächste Hoover-Speisung beginnt nach den Osterferien am Dienstag, 18. April.

„ULI“ zeigt

Die Söhne des Herrn Gaspary

Dieser Film, dessen Außenaufnahmen im kleinen Walsertal gemacht wurden, wirft zwei Probleme unserer Tage auf.

Der Verleger Robert Gaspary (Hans Stöwe) war mit seinem ältesten Sohn, 1933 in die Schweiz emigriert. Seine Frau (Lil Dagover) hatte sich von ihm getrennt und war mit dem jüngeren Sohn in Deutschland geblieben.

Tief berührt auch die Lösung des zweiten Problems. Die beiden Brüder (Harald Holberg und Fritz Michael Teilerger) kommen durch ihren Vater wieder zusammen.

In weiteren Hauptrollen erscheinen Inge Landgut als das reizende Mädchen Christine und Anneliese v. Eechstruth als die kluge und warmherzige Sylvia.

Der Film läuft ab Freitag in den Union-Lichtspielen.

Spinnererei. Nach langen Leiden starb im Alter von 48 Jahren Ludwig Süß. Der Verstorbene wurde am Mittwoch nachmittag der Erde übergeben.

Der Lichtbildvortrag am Dienstag, gehalten von H. H. Stadtfarrar Weick, Ettlingen, hätte von den Erwachsenen besser besucht sein dürfen, da Bilder und Worte von hohem Wert waren.

Warum wurden keine Frauen gewählt?

1. Frauenforum gut besucht. — Frauenring Ettlingen wird gegründet

Der Einladung unserer Stadtverwaltung zum 1. Frauenforum waren am Donnerstagabend über 200 Frauen gefolgt, so daß die Aula gut besetzt war.

Mitwirkung bei der Wohnungsplanung. Die Mitwirkung von Frauen bei der Wohnungsplanung wurde von einer Teilnehmerin vorgeschlagen. Diese Anregung kann dadurch verwirklicht werden, daß eine Frau in die Ortsbaukommission aufgenommen wird.

Schulhäuser und Turnhallen. Eine Mutter interessierte sich dafür, ob auch eine neue Oberschule im Generalbauungsplan vorgesehen sei, da das ehemalige Seminargebäude doch in einem sehr schlechten Zustand ist.

Mehr Ehrfurcht. Die Gefallenen-Gedenkstätte im Rathausdurchgang wird leider oft verunreinigt, was darauf schließen läßt, daß manche Menschen die Schrecken des Krieges vergessen haben.

Aufgaben des Frauenrings. Eine Kriegserwitte fragte, ob man die ihr erst vom 55. Jahr an zustehende Rente nicht schon jetzt geben könne.

Sobald wie möglich soll ein Gitter angebracht werden, aber bis dahin müßte es der Anstand gebieten, diese Gedenkstätte in makellosem Zustand zu erhalten.

In diesem Zusammenhang wies Bürgermeister Rimmelpacher auf die schlimme Disziplinlosigkeit unserer Jugend hin, die geradezu die Sucht hat, auf den öffentlichen Anlagen, im alten Friedhof usw. Zerstörungen anzurichten.

In ihrer Erzählung „Die Judenbuche“ habe die Dichterin A. v. Droste-Hülshoff die bösen Folgen der Unordnung für die Gemeinschaft geschildert.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Bereins-Nachrichten

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Heute abend 20 Uhr ist in der Stadthalle der Farblichbildervortrag „Urwelt am Amazonas“ von Dr. K. Schmid. Karten 50 Pfg. und 1 DM an der Abendkasse.

Gesangsverein „Eintracht“ Anlässlich des Ablebens unseres treuen Mitglieds Andreas Wirthle treffen sich die Sänger am Samstag 14.30 Uhr im Vereinslokal.

Segelflieger u. Freunde des Modellflugsports treffen sich am Samstag 1. April abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“. Interessenten und Gönner sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Tennis-Club Ettlingen Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Geburtstage

Adolf Rutschmann, Lauergrasse 10, feiert am 31. März seinen 72. Geburtstag. Spinnererei: Am 31. März feiert Karl Rummel, Ettlingen, Schöllbronner Straße, in bester Gesundheit seinen 72. Geburtstag.

Firmenmarke weist (wie die Südrichtung auf der Landkarte) nach unten und kennzeichnet den Südherd als ein Produkt unserer süddeutschen Heimat. Der Absatz erstreckt sich aber weit darüber hinaus und trägt auch den Namen „Ettlingen“ in alle Teile Deutschlands.

Die Beschränkung im Wohnraum und die Schwächung der Kaufkraft seit der Währungsreform erfordern Höchstleistungen in der Herdfabrikation bei knapper Kalkulation.

Im Gegensatz zu vielen anderen Branchen liegen die Preise nur 60 Prozent über dem Niveau von 1936. Weitere Preissteigerungen sind deshalb in der Koch- und Heizgeräteindustrie nicht zu erwarten.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Die Frühjahrsauptversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus z. „Lamm“ statt. Es werden dringende Tagesfragen besprochen, weshalb vollständiges Erscheinen der Mitglieder gewünscht wird.

Der „Südherd“ aus Ettlingen

40 Jahre Süddeutsche Herdindustrie A. Axmann



„Eigener Herd ist Goldes Wert.“ Den Sinn dieses alten Spruchs haben wir erst wieder richtig schätzen gelernt, seitdem so viele von uns entweder ihren Hausrat oder ihre Wohnung oder gar die Heimat überhaupt verloren haben.

Der jetzige Leiter der Fabrikation, W. Axmann, der von seinem 1934 verstorbenen Vater den Betrieb übernahm und für die Familienmitglieder weiterführt, steht selbst schon über 30 Jahre in diesem Beruf.

In seiner Volontärszeit arbeitete er in namhaften deutschen Herdfabriken und längere Zeit konnte er auch in Amerika wertvolle Berufserfahrung sammeln.

Zur Erfüllung der Wünsche des Publikums ist eine ständige Vervollkommnung der Technik notwendig, an der Herr Axmann mit seiner ganzen Schaffenskraft arbeitet.

Vor dem Krieg beschäftigte der Betrieb 30 und mehr Leute. Dann wurden im Krieg die teilweise verlagerten Metallmodelle bei Fliegerangriffen zerstört und wertvollste Maschinenanlagen gingen verloren.

Deshalb werden heute noch viele Zubringeraufträge an andere Firmen vergeben. Da müssen zunächst auf Grund der Zeichnungen Holzmodelle angefertigt werden.

Dann werden Modelle aus Messing oder Rotguss geschaffen und schließlich die Herdstelle gegossen. Oft ist eine einjährige Konstruktionsarbeit notwendig, um ein neues Modell in die Serienfabrikation geben zu können.

Die harten Stahlmatriizen, die Werkzeug-schnitte und die exakten Messingmodelle erfordern Vorbereitungen, die der Laie dem Fertigfabrikat nicht ansehen kann.

gepreßt, geprägt und emailliert. Alle Einzelteile werden dann montiert und zuletzt werden die schon form schön dastehenden Herde noch mit geformten Schamottstein ausge-mauert, dann eingegipft und geputzt, um dann in stabilen Holzverschlägen die Reise zu den Kunden anzutreten.

Beim fertigen „Südherd“ fällt uns besonders auf, daß die Füße sehr geschickt ohne Schrauben angebracht sind. Der Backofen ist mit breitem Griff versehen. Bei manchen Modellen ist unten ein fahrbarer Teil (70 cm breit, 60 cm tief) angebracht, in dem Brennstoff aufbewahrt werden kann.

Der Pfel der Landjugendtag auf Augustenberg. Alle die Fragen, die im Winter Arbeitsthemata in den einzelnen Dorfguppen waren, wurden im Lauf eines Tages durch bewährte Fachkräfte noch einmal erörtert.

Im Vordergrund der bäuerlichen Wirtschaft steht mehr denn je der Rechenstift, und auch wir Jungen sind uns durchaus darüber klar, daß die Zukunft uns vor allerlei Aufgaben stellen wird.

Die betriebswirtschaftlichen Fragen finden daher immer stärkstes Interesse, noch dazu, wenn sie von Reg.Landw.Rat Now behandelt werden, der sie ungeniert packend und anschaulich bespricht.

Es geht wenig Sachkenntnis dazu, festzustellen, daß irgend etwas ungesund ist, wenn der eine Bauer 120 Ar Hauptfütterfläche benötigt, während ein anderer unter gleichen Verhältnissen nur 80 Ar braucht.

Aber es geht allerhand „Köpfchen“ dazu, den eigenen Betrieb auf Genuesste durchzurechnen, jeden Quadratmeter Boden auszunützen und das Möglichste herauszuholen.

Wendig, beweglich und aufgeschlossen muß der Bauer der Zukunft sein; er darf nicht an veralteten Methoden kleben, wenn sich Neues bewährt hat.

„Feldbereinigung“ bleibt die erste Voraussetzung — überflüssige Furchen und Wege verschwinden, die Ertragsfläche wird größer — für die Obstbäume, die zumeist den Hinderungsgrund bilden, müßte mit einigem guten Willen ein Ausgleich gefunden werden.

Erhaltungsfutter, Leistungsfutter, Grundregeln beim Füttern, Futterzusammensetzung, Fütterplanung, Pflege der Tiere, Stallbeschaffenheit, Stallmistbehandlung, ein inhaltsreiches Thema, von Landw.Assessor Gebbers behandelt, für dessen tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung die Landjugend außerordentlich dankbar ist.

Für Burschen und Mädel gleichermaßen interessant war das Referat „Bäuerliches

Aus dem Albgau

Spessart, in Münsingen, Kreis Leonberg ist Edwin Schäfer im Alter von 51 Jahren gestorben.

Sulzbach. Im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläumstest des Musikvereins, welches vom 1. bis 3. Juli stattfindet, wurde dem Gründungsmitglied, Vinzenz Gingselmaier zu seinem 75. Geburtstag ein Ständchen dargebracht.

Wohnen — unsere Wirtschaftsräume“, von Fr. Jung bearbeitet. Ausgehend von der Rundfrage der V-elf „Warum gefällt es dir nicht mehr auf dem Lande?“ erwogen wir all die Möglichkeiten und Notwendigkeiten in der Hauswirtschaft, um die Landluft freudiger Arbeitskräfte abzuschwächen.

Vier große Faktoren sind in unserer Gegend bestimmend: Betriebsgröße, man möchte sagen „Kleinheit“, Entlohnung, Freizeit (drei Dinge, die eins von andern abhängig sind und aus eigener Kraft der einzelnen nicht gelindert werden können) und die Wohnungsverhältnisse.

Auch hier würde mancher Bauer gern Abhilfe schaffen; wo es räumlich möglich wäre, fehlt es wieder an geldlichen Mitteln. Aber oft sind auch schon durch kleine Änderungen wesentliche Verbesserungen möglich, und gerade diese sollen besonderes Augenmerk haben.

In wie vielen Häusern steht z. B. noch der alte gemauerte Backofen ungenützt, der bei näherer Überlegung einen guten Platz fürs Badezimmer oder eine kleine Speisekammer abgibt, die beide Stiegländer des bäuerlichen Haushalts sind.

Wir wollen uns deshalb immer wieder umsehen und umbören, fremde Betriebe kennen lernen und Auge und Ohr für neue Erfahrungen offen halten, wenn auch ihre Verwirklichung auf sich warten lassen muß.

Hat uns nicht die getrennte Wohn- und Wirtschaftsküche gut eingeleuchtet, ebenso sehr wie die Idee des frühzeitigen Feierabends am Samstagsmorgens, an denen daheim für den Sonntag vorgearbeitet würde?

Ein wenig guter Wille von allen Seiten und es ließe sich vieles bewerkstelligen!

Alles in Allem, es war ein inhaltsreicher Tag; es wurde ja auch noch gesungen, Organisationsfragen besprochen, Veranstaltungsprogramme zusammengestellt, Trachtenfragen erwogen und der Elan gefaßt, bald wieder ein solches Treffen durchzuführen!

Südwestdeutsche Nachrichten

Badisches Bundesliederfest

Karlsruhe. Unter dem Vorsitz von Oberregierungsrat Heß befaßte sich das Präsidium des Badischen Sängerbundes auf einer Arbeitstagung...

Die Stadt Karlsruhe bringt dem Bundesliederfest lebhaftes Interesse entgegen und hat sich bereit erklärt, es mit allen Kräften zu fördern...

„Die Frau“ erscheint im neuen Verlag

Karlsruhe. Die bekannte Frauenzeitschrift „Die Frau“ ist, wie das Impressum der Nummer 7 ausweist...

Probleme der Rhein-Neckar-Ecke

Mannheim. Es ist schon des öfteren eine engere Zusammenfassung des Wirtschaftsgebietes im Rhein-Neckar-Gebiet...

Amerikanisches Bauholz verschoben Heidelberg. Vor dem Militärgericht hatten sich acht Deutsche zu verantworten, weil sie im vergangenen Jahr sieben Lastwagenladungen Bauholz...

Jugendbetreuung der Vertriebenen Heidelberg. Auf einer Tagung beschlossen die Kreisjugendreferenten des Landesverbandes der Vertriebenen...

zusammenschließen. Mit den eigenen Jugendgruppen wurden gute Erfahrungen gemacht. Sie sollen nicht eine Abspaltung sein...

Schwarze Flagge weht vom Schornstein G.P. Heilbronn. Die Belegschaft des Zweigbetriebs Brackenheim der Chiron-Werke Tuttingen...

Baden-Baden eröffnet Spielkasino Baden-Baden (UP). Das Spielkasino wird am Samstag, 1. April, in Anwesenheit von Vertretern der Regierung offiziell eröffnet.

Tanzleben um Bad Wimpfen R. Bad Wimpfen. Die Stadt mit der viel diskutierten staatsrechtlichen Sonderstellung, die zum Land Hessen gehört...

Im Europahaus herrscht Ordnung

Konstanz (SWK). Der Vorstand des Europahauses in Konstanz hat nach der jetzt beendeten Anlauf- und Übergangszeit beschlossen...

Wettervorhersage

Freitag und Samstag wolkig, zeitweise aufhebend, im wesentlichen trocken. Tagestemperaturen nur langsam wieder ansteigend.

Barometerstand: Veränderlich-Schön Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 1° über 0

Wasserstand des Rheins am 30. 3. Konstanz 275 (+1), Breisach 118 (0), Straßburg 169 (-9), Maxau 345 (0), Mannheim-Ludwigshafen 186 (+1), Caub 127 (-3).

Table with exchange rates for Zurich, New-York, London, Paris, Brüssel, Deutschland, Wien, Berlin.

ETTLINGER ZEITUNG Süddeutsche Zeitung für den Aibgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf.

Für die Ostertage aus meinem reichhaltigen Weinlager. Niersteiner Domtal, Frankweiler, Wolfheimer, Ratsch-Wein, Rotweine, Wermutwein, Licöre, Kirsch- u. Zwetschgenwasser, Himbeer- u. Mirabellengeist, Triebkrantwein, Steinhäger und Weinbrand. Hermann Hauck, Eittingen, Leopoldstr. 21

GESCHAFTS-ERÖFFNUNG Erlaube mir, den Bewohnern von Eittingen und Umgebung bekannt zu geben, daß ich mein Damen- und Herren-Friseurgeschäft mit dem 1. April 1950 eröffne. THEOBALD SCHALLER - FRISEURMEISTER, Badenerstraße 18

Eine Osterfreude für die ganze Familie ist einer der neuesten Rundfunkapparate. Dieselben sind formschön, groß in der Leistung und äußerst preiswert. Emud, Blaupunkt, Wega Fox, Saba Triberg, Grundig 246, Wega Onyx, Schaub Topas.

RADIO-ANSELMANT ETTLINGEN - Leopoldstraße 9

Mietverträge sind erhältlich bei Buchdruckerei A. Graf

Tausend Rigolaten Pfund DM 1.50 Bestellungen auf Ostern und Weißen Sonntag werden angenommen in:

Poularden in Qualität, Suppenhühner, junge Frühmaffenten, Sänle, Fische - Wild - Geflügel, Sternengasse 12

Einer sagt's dem andern, daß man zur Pflege von Parkett und Linoleum das mit dem Sonnenstempel ausgezeichnete KINESSA-Bohnerwachs verwendet. KINESSA BOHNERWACHS, Badenia-Drogerie, Leopoldstr. 7, Telefon 290

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Onkel Andreas Wirthle ist am 30. März unerwartet rasch im Alter von 70 Jahren von uns geschieden. In tiefer Trauer: Cäcilie Wirthle geb. Scheffer, Erwin Wirthle, Mühlacker, Eittingen, den 31. März 1950, Rheinstr. 80, Beerdigung Samstag nachmittags um 4 Uhr.

PARKETT-PUTZOEL in reinem portug. Balsam-Terpentinöl, Liter DM. 1.10, Leopoldstr. 8

WOHNUNGSTAUSCH Überlingen - Eittingen Karlsruhe od. Ringtausch. Sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit 1 Fremdenzimmer, Glasveranda, el. Bad, Etagenheizg., großer Obst- u. Gemüsegarten u. schöner Aussicht auf See...

Kaffee täglich frisch aus eigener Rösterei, 100 Gramm DM 3.-, Kakao - Kaba - Tee, Schokolade Vollmilch, Blockschokolade 100 gr. 0.85, Rote Osterhasen in all Größen, Fondant-Eier-Pralinen, Mehl Type 550 in 1 u. 2.5 kg Beutel, Sultaninen - Rosinen - Citronat und Orangesad, (Friedensqualität), Schokoladestreuvel - Gewürze empfiehlt Hermann Hauck, ETTLINGEN Telefon 78

Auch Sie werden oftern in neuer Festtags-Kleidung begehren wollen - und auch Sie werden bei uns zu leicht erschwinglichem Preis etwas Gutes, Elegantes nach Ihrem Geschmack finden. Wie wäre es damit? Illustration of two men in suits.

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Hoson, Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Kommunion-Anzüge, Sport-Sacco, Popeline-Mäntel, Regen-Mäntel, Knaben-Anzüge, Knaben-Hosen.

M. INGOLD wieder parterre

Jedermann zur Kenntnis, daß ich ab Samstag, den 1. April wieder laufend auf dem Wochenmarkt bin mit Butter, Eier, Käse. Ich bitte Sie mir wieder wie in früheren Jahren Ihr Vertrauen zu schenken. Frau Ott

BEKANNTMACHUNGEN Zwangsversteigerung Am Samstag, den 1. April 1950, vormittags 10 Uhr werde ich in Eittingen i. Amtsgerecht, 1. Stock, Zimmer 37 gegenbare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Posten Mantelstoffe, 1 Schreibtisch, 1 Polsterstuhl. Hermann Mohr, Gerichtsvollzieher.

Wochenscheine? Wochenscheine Nr. 14, Badenia-Drogerie

### Geschäftsübergabe

Zur Kenntnisnahme meiner verehrten Kundschaft, daß ich auf 1. 4. 50 mein Geschäft an Hermann Josef Steinle übertragen habe. Ich bitte, das Vertrauen, das mir seit Jahren entgegen gebracht worden ist, auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

**A. Speck-Reiser**

---

### Geschäftsübernahme

Ich gestatte mir die Mitteilung, daß ich ab 1. 4. 1950 das Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft **A. Speck-Reiser**, Ettlingen, Bismarktstraße 3a übernehme.

Es wird mein Bestreben sein, die Ansprüche meiner Abnehmer zu befriedigen. Ich bitte Sie, mir gelegentlich die Ehre Ihres Besuches zu schenken.

**Hermann Johann Steinle**  
Telefon 361

**Ab 1. April 1950 im neuen Verkaufsraum**  
**Marktstraße 6**  
bei Schuhgeschäft Ochs  
Das Fachgeschäft für Wolle und Handarbeit

**Hedy Renzland, Ettlingen**

# Stragula

der preiswerte Bodenbelag

STRAGULA-Stückware, 200 cm breit, per qm	2.60 DM
STRAGULA-Läufer, 67 cm breit, per m	1.90 ..
STRAGULA-Läufer, 90 cm breit, per m	2.55 ..
STRAGULA-Läufer, 100 cm breit, per m	2.85 ..
STRAGULA-Läufer, 110 cm breit, per m	3.15 ..
STRAGULA-Läufer, 135 cm breit, per m	3.80 ..
STRAGULA- (200x250) cm Stück	14.50 ..
Teppiche (200x300) cm Stück	19.50 ..

in perser, gebürsteten und neutralen Mustern  
Lieferbar solange Vorrat  
Wir beraten Sie gerne ohne Kaufzwang

**THAL**  
Ruf Nr. 201 - ETTLINGEN - Leopoldstr. 8

## ANTON SCHNEIDER

FRÜHJAHRSMANTEL  
98- 115- 135- 145- 175- 195-  
FLOTTE KOSTÜME  
98- 115- 135- 145- 175- 195-  
MODELLIGE KLEIDER  
BLUSEN UND RÖCKE

Echt englische Waterproof-Mäntel mit kariertem Futter DM 78.-

Herrliche Kammgarne und Flanelle - beste Import-Qualitäten - für Kostüme u. Anzüge wieder neu eingetroffen

WOLL- UND SEIDENSTOFFE  
Aparé-Drucks in Lavables - Matkreppe etc.

DAMEN- UND HERRENWASCHE

16 U.S. NYLONSTRUMPFE DM 6.90

KARLSRUHE  
KAISER-ECKE KRÖNENSTRASSE  
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank und WKV angeschlossen

Große Auswahl in  
**Kinderwagen und Kindersportwagen**  
nach Ihrem Geschmack u. in jeder Preislage finden Sie im  
**Kinderwagen- und Korbwarengeschäft**  
**Karl Siegarth, Seminarstr. 2**

Wiedereröffnung!

Am 1. April eröffnen wir die  
**Metzgerei Badenertorstr. 7**

**H. Fleisch-, Wurst- u. Rucherwaren.** Es wird unser Bestreben sein, unsere Kundschaft aufs beste zu bedienen

**Metzgermeister Fritz Raub und Frau.**

### STÄDT. BEKANNTMACHUNGEN

Treibstoffmarken-Ausgabe für Monat April 1950

Kraftfahrzeugbesitzer (nur PKW oder Kräder) erhalten ihre Treibstoffmarken auf dem Rathaus Ettlingen, Zimmer 4a, gegen Vorlage von Kraftfahrzeugzulassung und Steuerkarte am

Montag und Dienstag, den 3./4. April 1950  
nachmittags von 2 bis 5 Uhr

Wegen der Ausgabeweisen für Nutzfahrzeuge in Karlsruhe verweisen wir auf den Anschlag an der Rathausstafel. Ettlingen, den 29. März 1950.

Der Bürgermeister.

Am Samstag, den 3. April 1950, zwischen 5.45 u. 6.45 Uhr morgens wird in unserer Übernahmestellen Ettlingen-West nochmals eine Umschaltung vorgenommen. Wir machen alle Stromabnehmer darauf aufmerksam, daß in dieser Zeit die Stromzufuhr ausbleibt.

Ettlingen den 31. März 1950. Städt. Werke.

### BEKANNTMACHUNGEN

Werfen von Steinen auf durchfahrende Kraftfahrzeuge

Verkehrsteilnehmer beschwerten sich zunehmend in letzter Zeit darüber, daß von Kindern auf vorbeifahrende Autos Steine und sonstige harte Gegenstände geworfen werden. Diese Unart ist geeignet, nicht nur Sachschaden anzurichten, sondern auch durch Verursachung von Verkehrsunfällen Menschenleben zu gefährden. Um dies auf alle Fälle zu verhindern, werden alle Eltern und Lehrer aufgefordert, die Kinder auf das Unzulässige und Gefährliche ihrer Handlung aufmerksam zu machen. Ich bin davon überzeugt, daß die Eltern dies mit aller Deutlichkeit durchführen werden, sobald sie wissen, daß sie für den Schaden, den ihre Kinder dabei anrichten, haftbar sind.

Die Landespolizei wird gleichzeitig angewiesen, diesen Vorkommnissen ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die Übeltäter zur Anzeige zu bringen.

Omnibuslinienverkehr  
Grünwettersbach-Wolfartsweiler-Ettlingen-Spinnerei

Das Verkehrsministerium Württ.-Baden in Stuttgart hat mit Erlaß vom 7. 3. 1950 Nr. Kl. 787-2359-9 dem Omnibusunternehmer Vinzenz Schroth aus Ettlingen die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb einer Kraftomnibuslinie auf der Strecke: Grünwettersbach-Wolfartsweiler-Ettlingen-Spinnerei zur Beförderung von Personen, befristet bis 31. 3. 1955, erteilt.

Karlsruhe, den 21. März 1950.  
Der Landrat des Kreises Karlsruhe - VB -

### ZU-VERKAUFEN

Schlafzimmer, gebr., gut erhalten, zu verk. Zu erf. unter Nr. 970 in der E.Z.

1 P. Wollmattdecken, 3-teilig mit Keil, à 80.- DM, zu verkaufen. Vetter, Ettlingen, Leopoldstr. 22.

Heu, kl. Quantum, zu verk. Zu erf. unt. 968 i. d. E.Z.

Plattenspieler (Gravor), gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 60 in der Etl. Ztg.

### BODOSAN

Aus es noch sein heißt die Perle, drum schnell ins BODOSAN mit holen. Es wachet, es silbert und gibt dem, der Boden ist geputzt in Ne. Es fuhrt feix und reicht sehr weit, die Wohnzimm mit vor Sauberkeit. Denn jeden Boden sieht aus's an, wenn er geputzt mit BODOSAN. Farbgleitwachs

Markt-Drogerie Ruf

Erich Iben  
Baumhändler  
Fertig- u. Ertlingen (Baden)  
Obstbäume, Rosenzweige, Laubb- u. Nadelbäume, Heckenpflanzen, Rosen

### Sters TAPETEN

Neuheiten

Rollen ab 85 Pfg.  
jetzt über 100 verschiedene Muster vorrätig

**THAL**  
Ettlingen  
Leopoldstr. 8

Ab heute

## Die Söhne des Herrn Gaspary

Mit: Lil Dagover, Hans Stüwe, Anneliese von Eschstruth, Inge Landgut, Harald Holberg

**Beginn:** Wochentags . . . . . 18.15 20.30 Uhr  
Samstag . . . . . 17.00 19.15 21.30 Uhr  
Sonntag . . . . . 14.00 16.00 18.15 20.30 Uhr

Denken Sie schon jetzt an den Einkauf Ihrer

## Ostergeschenke

Ostereisen aus Zucker und Schokolade  
Dessertteier - Präsenteier  
Tafelchokoladen in reicher Auswahl ca. 50 verschiedene Sorten und Preislagen, die 100 g-Tafel ab DM -75  
Pralinen lose und in Packungen  
Keks und Keksmischungen lose und in Packungen von Aox und Bahlsen  
Liköre, Schnäpfe, Deutsche Weine, Südwine in reicher Auswahl

Neu eingeführt u. besonders preisgünstig: **Adriafeuer** ein Südwine bester Qualität Flasche incl. Gl. DM 2.95

Kronenstr. 2 **Georg Fleß** Ruf Nr. 144

## Bauern- Versammlung

Am Palmsonntag, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Hirsch“ in Ettlingen eine

**Bezirks-Versammlung des Bauernverbandes** statt mit Vorträgen über die durch die liberalistische Wirtschaftsführung und die steuerliche Überlastung der Landwirtschaft bedingte Lage.

Daran anschließend: **Freie Aussprache**, Alle Landwirte und Landfrauen der Bezirksgemeinden sind zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

**Bauernverband Karlsruhe-Pforzheim.**

**Sprechstunden für Mitglieder:** Am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats von 9-12 Uhr in Ettlingen, Gasth. zur „Rose“

**Kleinanzeigen** können Sie telefonisch aufgeben **Ruf 187**

### „Wie koche ich morgen?“

Diese Frage ist so wichtig wie der tägliche Satz: „Was koche ich morgen?“ Denn ein guter Haushalter ist sparsam, bietet stets heißes Wasser, viel Platz für große Töpfe und immer kostenlose Backgelegenheit. Neben Gas- und Stromgeräten ist deshalb ein - Allesbrand-Herd - unentbehrlich. Aber es muß ein unübertroffenes Markenfabrikat sein - ein Söcherd - ein Werthebrill. Seit 40 Jahren maschinelle Serienfabrikation.

Wir liefern sofort aus, ohne Anzahlung, über Kreditabkommen. Deshalb: Jetzt kaufen - im Sommer in Raten bezahlen - im nassen Herbst und kalten Winter schuldenfrei haben. Fragen Sie beim Eisen- und Fachhandel, dort stehen überall Söcherde zur Besichtigung.

Södd. Herd-Industrie - A. Astmann Ettlingen

## KAUFHAUS SCHNEIDER

ETTlingen

Beachten Sie bitte unsere Fenster

### Ostern gut angezogen mit unserer Kleidung

**Straßenanzüge** i. u. II-reih- mod. Farben u. Muster in bester Verarbeitung u. Qual. von 59.- an.

**Sportsaccos** in verch. Macharten aus Homospun, Flanel u. reiner Wolle von 39.- an

**Kombinationshosen** in allen modischen Farben, aus Kammgarn, Flanel u. Gabardine von 22.- an

**Übergangsmäntel** i. u. II-reih., aus reiner Baumwoll- opeline, Indanthren u. imprägn., Markenfabrikat von 55.- an

**Übergangsmäntel** aus Cheviot, reine Wolle von 48.- an

Was Sie auch kaufen,  
Sie kaufen es preiswert.